

DIE MÖGLICH- MACHER.

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2016.

Engagiert in die Zukunft:
Visionär seit 125 Jahren.



ÜBERBLICK.

KENNZAHLEN.

Erfolgsrechnung				
		2015	2016	
Gesamtleistung	Mio. CHF	813,4	859	➔
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. CHF	67,8	68,2	➔
Nettoergebnis	Mio. CHF	68,3	68,5	➔
Mitarbeitende	Anzahl	1 202	1 189	➔

Strom				
		2015	2016	
Stromproduktion gesamt	GWh	5 473	4 827	↘
Stromproduktion erneuerbare Energien	GWh	3 129	2 729	↘
Stromabsatz Vertrieb Schweiz	GWh	3 859	3 820	➔
Absatz Ökostrom	GWh	382	380	➔
Zubau neue erneuerbare Energien	MW	45	0,6	↘
Stromverbrauch Stadt Zürich	GWh	2 904	2 958	➔
Kundinnen und Kunden	Anzahl	225 944	227 495	➔

Wärme und Kälte				
		2015	2016	
Absatz Wärme und Kälte	GWh	289	318	➔
Ertrag Energiedienstleistungen	Mio. CHF	49,8	52,4	➔

Verteilnetze				
		2015	2016	
Freileitungen	km	412	413	➔
Kabel	km	4 963	5 168	➔
Unterwerke	Anzahl	30	30	➔
Transformatorstationen	Anzahl	881	882	➔

Telecom				
		2015	2016	
Mit Breitband erschlossene Gebäude	Anzahl	22 600	27 200	↗
Verfügbare Breitbandanschlüsse	Anzahl	176 000	191 800	➔

Ausbezahlte Förderbeiträge				
		2015	2016	
ewz.effizienzbonus in den Versorgungsgebieten	Mio. CHF	15,5	15,2	➔
Stromsparfonds	Mio. CHF	6,5	3,9	↘
naturemade star-Fonds	Mio. CHF	2,8	2,4	↘

227 495
KUNDINNEN
UND KUNDEN

24 930 Gewerbe und Geschäfte
202 565 Private



46 931
LAMPEN

6 067 LED-Lampen
40 864 Konventionelle Lampen
und Speziallampen



1 189
MITARBEITENDE

225 Frauen
964 Männer



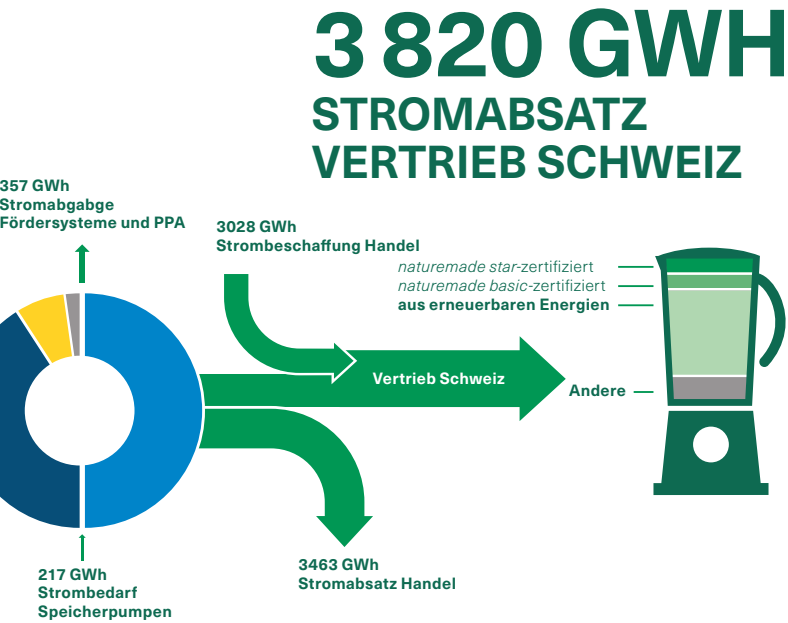
191 800
BREITBAND-
ANSCHLÜSSE

48 200 noch anzuschliessende Gebäude
in der Stadt Zürich

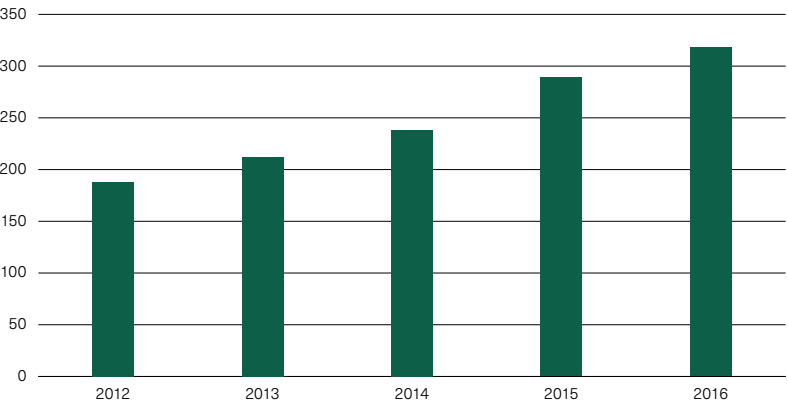


4 827 GWH
STROM-
PRODUKTION

Wasserkraft: 49 %
Kernenergie: 42 %
Wind/Solar: 7 %
Andere: 2 %



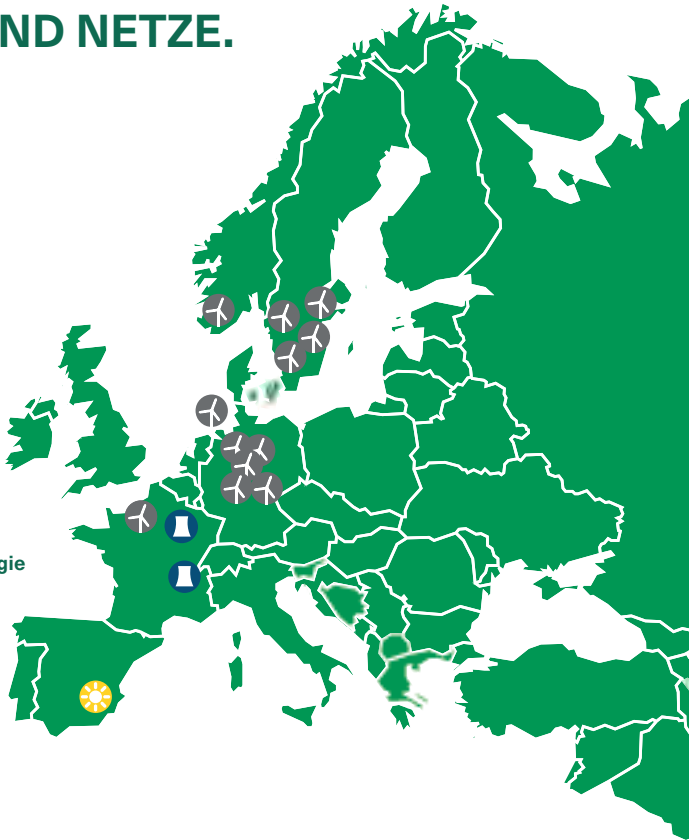
318 GWH
WÄRME- UND
KÄLTEVERKAUF



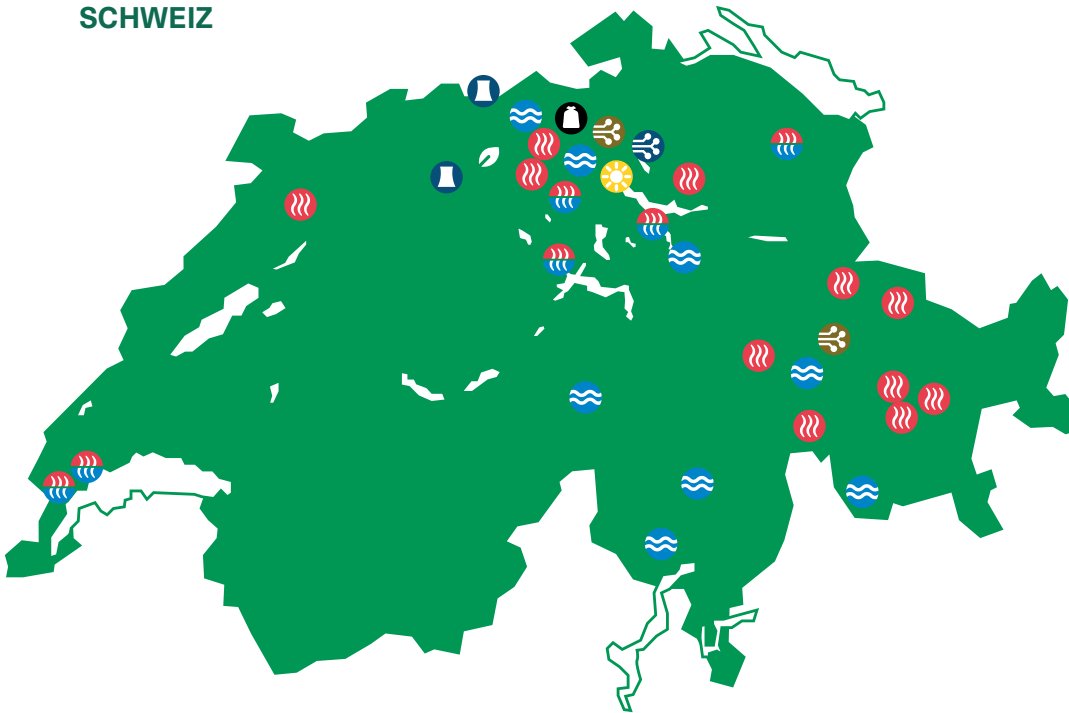
STANDORTE¹ UND NETZE.

EUROPA

- Windkraft
- Wasserkraft
- Kernkraft
- Kehrrichtverbrennung
- Biomasse
- Photovoltaik und Sonnenenergie
- Wärme-Contracting
- Energie-Contracting
- Glasfasernetz Telecom
- Verteilnetz



SCHWEIZ



¹ Stromproduktion aus eigenen Anlagen und von Bezugsrechten, Partnerwerken und Anlagen Dritter

INHALTS- VERZEICHNIS.

ÜBERBLICK. 2–3

Organisation
Vorwort des Direktors

125 JAHRE UND DIE ZUKUNFT. 6–7

DIE CHANCEN DER ZUKUNFT. 8–11

Wie wird die Zukunft
der Energie aussehen?
Perspektiven

MEILENSTEINE. 16–29

Statement aus dem Departement
Ereignisse 2016
Nachhaltigkeitsmanagement

BEITRAG ZUR ENERGIEWENDE. 34–37

Erneuerbare Energien
Versorgungssicherheit Strom
Grüner Strom

INNOVATIONEN. 42–45

Entwicklung innovativer Produkte
und Dienstleistungen
Mehr als Strom
Energielösungen

STAKEHOLDER UND GESELLSCHAFT. 50–53

4	5	
		Moderne Kommunikations- infrastruktur für Zürich
		Kundinnen und Kunden stehen im Zentrum
		Stakeholder-Engagement
		Gesellschaftliches Engagement
		54
		55
		56
		57

NACHHALTIGKEIT IM ALLTAG. 58–61

		Umweltmanagement	62
12		Chancen- und Risikomanagement	64
		Nachhaltige Beschaffung	65
14			

ATTRAKTIVES ARBEITSUMFELD. 66–69

30	31	32	
			Talentsuche und Förderung der Mitarbeitenden
			Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
			Gesundheitsförderung
			70
			72
			73

FINANZBERICHT 2016. 74–77

38	40	41	
			Jahres- und Lagebericht 2016
			Erfolgsrechnung 2016
			Bilanz 2016
			Mittelflussrechnung 2016
			Erläuterungen
			Leistungs- und Energiedaten
			78
			80
			81
			82
			83
			85

GRI G4-Content-Index. 86–87

ÜBER DIESEN BERICHT. 88

		Impressum	89
--	--	-----------	----

ORGANISATION.

Engagiert in die Zukunft: ewz ist das führende Unternehmen mit wegweisenden Energie- und Kommunikationslösungen. Das Stadtzürcher Elektrizitätswerk übernimmt Verantwortung für eine nachhaltige Energiezukunft und bietet seinen Kundinnen und Kunden innovative Produkte und Geschäftsideen. Dabei gehören Nachhaltigkeit und Innovation zu den Grundpfeilern der Geschäftstätigkeit von ewz, um mit den besten Lösungen zur Energieversorgung der Zukunft beizutragen.

Die Tätigkeiten.

Neben der zuverlässigen Stromproduktion und -verteilung gehören auch kompetente Energieberatungen sowie innovative Energie-, Telekom- und Netzdienstleistungen zu den Tätigkeiten von ewz, genauso wie die öffentliche Beleuchtung und die öffentlichen Uhren in der gesamten Stadt Zürich. ewz kümmert sich um Themen, die in Zukunft wichtig sind: Die sichere und ökologische Stromversorgung sowie der effiziente Einsatz von Energie. Dafür investiert das städtische Unternehmen stark in den Ausbau und die Förderung von erneuerbaren Energien und will die Produktion von Strom aus Wind und Solarstrom in den nächsten Jahren massiv steigern. In der Gemeindeordnung der Stadt Zürich ist das Prinzip der Nachhaltigkeit und das Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft verankert. Es wird deshalb keine neuen Beteiligungen von ewz an Kernkraftwerken geben. ewz strebt einen schrittweisen, frühzeitigen Ausstieg aus der Kernenergie an, jedoch ist der Verkauf von Beteiligungen ein schwieriges Unterfangen.

Die Organisation.

ewz ist eine Dienstabteilung der Stadt Zürich und damit eine unselbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt. Unselbstständig deshalb, weil es lediglich über eine eigene Rechnung, nicht aber über eine eigene Rechtspersönlichkeit verfügt. Für alle Geschäfte von ewz gelten die üblichen Zuständigkeiten der Gemeindeordnung. Der Direktor und die Bereichsleitenden bilden die Geschäftsleitung von ewz.

VORWORT DES DIREKTORS.

Jeden Tag wollen wir bei ewz besser werden: noch engagierter, nachhaltiger, visionärer und einfacher – für unsere Kundinnen und Kunden sowie die weiteren Anspruchsgruppen. Unsere Marktstellung als das führende Unternehmen mit wegweisenden Energie- und Kommunikationslösungen bauen wir laufend aus, indem wir die Herausforderungen der Energiebranche als Chancen sehen. So haben wir uns auch 2016 in einem schwierigen Umfeld behaupten können, worauf ich sehr stolz bin. Wir haben uns sehr hohe Ziele gesteckt und vieles erreicht, mussten aber auch einige Rückschläge überwinden. So konnten wir leider die Politik nicht von der Notwendigkeit der Rechtsformänderung für ewz überzeugen. Mehrere grössere Stromausfälle haben uns – und auch die Medien – beschäftigt. Dies spornt zu weiteren Verbesserungen an. Betrachten wir jedoch das Gesamtbild, sehen wir die sehr gute Arbeit, die ewz tagtäglich für die Stadt Zürich und für unsere Kundinnen und Kunden in der ganzen Schweiz leistet. Davon zeugt auch die Auszeichnung des Bundesamtes für Energie als bester Energieversorger der Schweiz. Die Spitzenklassierung ist der Lohn für unser konsequentes nachhaltiges Handeln und für unsere wichtige Vorreiterrolle in der Schweizer Energiepolitik. Über diesen und viele andere Erfolge des vergangenen Jahres berichten wir in diesem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht. Weil wir uns nun im Jubiläumsjahr befinden, schauen wir zudem noch weiter zurück. Unter anderem dorthin, wo alles begann. Vor 125 Jahren wurde ewz gegründet und kurz darauf folgte die offizielle Einweihung des Wasserwerks Letten, wo auch das aktuelle Geschäftsleitungsfoto entstanden ist. Dieser Ausflug erinnerte uns Geschäftsleitungsmitglieder an die Entwicklung des Stroms vom raren Luxusgut bis zum Lebenselixier der heutigen modernen Welt. ewz schweigt jedoch nicht nur in der Vergangenheit, sondern geht mit innovativen, digitalen und nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen engagiert in die Zukunft.



Marcel Frei,
Direktor

125 JAHRE UND DIE ZUKUNFT.

2017 ist ein besonderes Jahr. Denn ewz blickt im vorliegenden Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht nicht nur auf das letzte Jahr, sondern auf 125 Jahre Geschichte zurück und wirft durch die Augen von Jugendlichen einen Blick in die Zukunft. Zu Beginn der ewz-Geschichte stand die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Zürich im Vordergrund, später hatte ewz zunehmend ökologische Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und im letzten Jahrzehnt gewann die Energiewende an Bedeutung. Heute ist ewz als Energiedienstleister der Möglichmacher im Spannungsfeld zwischen globalen Entwicklungen wie dem Klimawandel und dem vermehrten Bedürfnis nach Energie. Die Zukunft wird geprägt sein von neuen Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden sowie der fortschreitenden Digitalisierung.

Der gemeinsame Nenner der unternehmerischen Tätigkeiten seit der Gründung und auch in Zukunft ist, dass ewz für seine Stakeholder stets visionär und nachhaltig vorausdenkt. Damit schafft ewz im Hinblick auf veränderte Bedingungen neue Möglichkeiten für und mit seinen Stakeholdern sowie Kundinnen und Kunden. Was ewz im Jahr 2016 alles möglich machte, ist deshalb Hauptinhalt dieses Berichtes.

Die Energiewende ist weit mehr als der Ausstieg aus der Kernenergie und die Abkehr von fossilen Energien. Der Ausbau von erneuerbaren Energien, die Förderung von Energieeffizienz und Energiedienstleistungen sind deshalb nur einige Aspekte der langfristigen Vision von ewz. Die Schweiz ist mit der Energiestrategie 2050 und unterschiedlichsten Aktivitäten auf dem Weg in eine nachhaltige Energiezukunft. ewz leistet dazu einen massgeblichen Beitrag und engagiert sich mit Weitblick: beispielsweise durch die Förderung einer leistungsstarken internen Innovationskultur, den Ausbau des Glasfasernetzes oder mit grossem Engagement für ökologische Aufwertungsmassnahmen. Um das und mehr möglich zu machen, führt ewz einen kontinuierlichen Dialog mit allen Anspruchsgruppen und integriert deren Bedürfnisse in die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen. Auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft stellt ewz die Zufriedenheit seiner Kundinnen und Kunden in den Fokus aller Aktivitäten.

ewz ist seit 125 Jahren Möglichmacher: Auf den Seiten 14 und 15 führen die wichtigsten Meilensteine durch die Geschichte – begonnen damit, dass ewz im 19. Jahrhundert erstmals Licht in die Stadt Zürich brachte und in den 60ern bereits mit einem Stromspartag die Bevölkerung sensibilisierte, bis hin zur Einführung von 100 % erneuerbarer Energie für alle Privatkundinnen und -kunden ab 2015.

In Zukunft werden neue Kundenbedürfnisse die Tätigkeit von ewz noch stärker beeinflussen. Grund genug, in diesem Nachhaltigkeitsbericht mit einem Ausblick zu starten. Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Männedorf haben sich im Rahmen eines Workshops mit der Frage beschäftigt, wie wir in Zukunft wohnen werden. Einen Einblick in den Workshop und einige Visionen daraus finden sich auf den Seiten 7 bis 11.

GEMEINSAME ENERGIEWENDE.

GESTERN SCHON FÜR ÜBERMORGEN.

DIE ZUKUNFT IST BEREITS DA.

WIR ALLE SIND «DIE MÖGLICHMACHER».

Auf den folgenden Seiten dreht sich alles darum, was wir morgen und übermorgen miteinander möglich machen, was heute schon möglich ist und was ewz in der Vergangenheit möglich gemacht hat. Gemeinsam mit Kundinnen und Kunden, mit Stakeholdern und Mitarbeitenden. Zusammen bewegen wir uns in Richtung einer nachhaltigen Energiezukunft für die gesamte Gesellschaft.

Dieser Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht ist auch ein Dankeschön an all die Möglichmacherinnen und Möglichmacher, die mit ewz Geschichte geschrieben haben und die Zukunft prägen.

Denn Nachhaltigkeit erreichen wir nur gemeinsam.
Gemeinsam sind wir: die Möglichmacher.

ewz.ch/dieMöglichmacher



AUS- BLICK.

DIE CHANCEN DER ZUKUNFT.

Wie sieht der Alltag von morgen aus? Wir befinden uns in einem dynamischen Umfeld. Für ewz stellt sich die Frage, welches die Kundenbedürfnisse von morgen sein werden. Wir wollten von Schülerinnen und Schülern wissen, wie sie sich ihre Zukunft vorstellen. Wie werden sie künftig wohnen und sich bewegen? Was ist ihnen wichtig? Im Rahmen eines Kreativworkshops mit einer Klasse der 1. Sekundarstufe hat ewz zur Sicht des Alltags der Zukunft viele wertvolle Impulse erhalten.

WIE WIRD DIE ZUKUNFT DER ENERGIE AUSSEHEN?

Smarthome: Die Verbindung von Energie, Komfort und Sicherheit.

125 Jahre ewz, 125 Jahre Innovation.

In der 125-jährigen Unternehmensgeschichte hat ewz innovative Lösungen für Kundinnen und Kunden hervorgebracht, spektakuläre Infrastrukturprojekte umgesetzt und das Energieumfeld in der Schweiz massgeblich mitgeprägt. Entscheidend ist im Verlauf der Geschichte vor allem eines: das Dazulernen. Dass der aktuelle Wandel der Ener-

«Es gibt nichts Neues mehr. Alles, was man erfinden kann, ist schon erfunden.»

Charles H. Duell, Leitender Angestellter, US-Patentamt, 1899

giebranche sich so rasant entwickeln würde, haben die Wenigsten vorhergesehen. Und dass die Erzeugung von Strom mithilfe der Atomkraft heute anders bewertet wird, ist nur einer von vielen Faktoren, die dabei eine Rolle spielen. Im Umgang mit neuen Chancen und Risiken bleibt ewz agil und flexibel, um Veränderungen antizipieren zu können oder schnell darauf zu reagieren.

Konvergenz von Energie, Telekommunikation und Mobilität als Treiber.

Heute wie auch in der Vergangenheit stellt sich ewz laufend neu auf die Zukunft ein. Innovation war und ist dabei einer der wichtigsten und stärksten Treiber. Herr Duell war schon 1899 überzeugt, dass keine neuen Erfindungen mehr möglich sind. Mit dieser Einschätzung der Zukunft lag er, wie wir heute wissen, falsch. Entsprechend wäre eine Prognose der Entwicklung von ewz auch viel zu pessimistisch gewesen. ewz wurde während den vergangenen Jahrzehnten in ers-

«Ich stelle mir vor, dass in der Zukunft die meisten Häuser per Handy gesteuert und kontrolliert werden. Roboter werden die Arbeiten im Haushalt übernehmen.»

Jara

ter Linie durch Innovationen im Energiebereich beeinflusst. Dies änderte sich mit den letzten Jahren massgeblich: Die Konvergenz von Energie, Informationstechnologien und Mobilität kreiert ein Umfeld, das sich in seiner Komplexität und seiner Innovationskraft stark von dem des letzten Jahrhunderts unterscheidet. Die Digitalisierung beschleunigt den Wandel in allen Branchen. Wichtige Treiber kommen dabei aus der Gesellschaft und Politik, der Forschung und Entwicklung aber auch von den Kundinnen und Kunden.

Die Zukunft ist erneuerbar.

Innovationsfelder wie Energie aus erneuerbaren Ressourcen, Elektromobilität oder intelligente Wohn- und Arbeitsformen gewinnen zunehmend an Bedeutung und sind auch für ewz von hoher Relevanz. ewz hat sich bereits vom Stromanbieter zum Energie- und Kommunikationsdienstleister gewandelt, steht damit aber erst am Anfang einer sich fortlaufend entwickelnden Transformation. Diese wird getrieben durch technologische Entwicklungen, sei es im Bereich des Internet of Things, Energiewende

«... und wie die Welt morgen aussehen wird, hängt zu grossem Teil vom Mass der Einbildungskraft jener ab, die heute lesen lernen.»

Astrid Lindgren, Kinderbuchautorin, 1958

in der Energieproduktion, Elektrifizierung der Mobilität oder der Robotik, welche weitgehende Automatisierungen ermöglicht. Ebenso wird sie beeinflusst durch politische Veränderungen wie die Beziehung der Schweiz mit der EU, die Förderung regenerativer Energien oder das globale Klimaabkommen. Aber auch der gesellschaftliche Wandel hat grossen Einfluss auf die Zukunft und wird ewz massgeblich prägen. Einige dieser Entwicklungen sind heute nur schwer vorherzusagen. Deshalb gehört zu einem Blick in die Zukunft neben Wissen und Vorstellungsvermögen manchmal auch Fantasie, ein Quantum Verrücktheit und kreative Naivität. Etwas, das Kinder noch ganz natürlich an sich haben.

«In Zukunft werden die Häuser zu Energiekraftwerken – sie werden Strom produzieren und direkt vor Ort speichern. Genug für alle Geräte zu Hause und das Elektroauto.»

Luca und Nicola

Smarthome – oder wie sich Jugendliche die Zukunft vorstellen.

Darum hat ewz zusammen mit einer Klasse der Sekundarschule Männedorf/ZH die Zukunft gestaltet. Wie werden wir in Zukunft zu Hause leben und wohnen, wie werden wir spielen und essen, arbeiten und uns erholen. In einem Kreativworkshop haben die Mädchen und Jungen ihre Vision der Zukunft dargestellt – mit Legos, Knete, Holz und Karton. Herausgekommen sind Konstruktionen der Zukunft, wie wir sie nicht hätten besser erstellen können. Voller Details, Kreativität und Optimismus – unvoreingenommen, pragmatisch, mit einer Prise Humor und gesunder Skepsis gegenüber der technologischen Entwicklung. Nicht alle Ideen der Kinder werden Realität werden – Häuser sind heute sehr selten energetisch vollständig autark und die Robotik entwickelt sich stark, ist jedoch noch nicht vollständig in den Alltag integriert – aber auch Thomas Watson lag bekanntlich mit seiner Prognose der Zukunft nicht zu 100% richtig. Was wir als ewz von den Kindern jedoch unabhängig davon lernen können, ist der Mut, Neues auszuprobieren, Bestehendes zu hinterfragen und kreative Lösungen für Herausforderungen von morgen zu finden.

PERSPEKTIVEN.

«Das **STROMNETZ** von heute betreiben wir sicher und wirtschaftlich optimiert, gleichzeitig rüsten wir uns für die erneuerbare Zukunft.»

Benedikt Loepfe

«ewz leistet einen wichtigen Beitrag zur **ENERGIEWENDE**, indem wir in erneuerbare Energien investieren und nachhaltige Energie- und Kommunikationslösungen entwickeln.»

Marcel Frei

«Wir erzielen langfristiges Wachstum, indem wir die **KUNDENBEDÜRFNISSE** nach einfachen, digitalen und nachhaltigen Lösungen erfüllen.»

Corinne Pellerin

«Dank zuverlässigen internen Dienstleistungen können unsere Mitarbeitenden **SPITZENLEISTUNGEN** erbringen.»

Arno Stark

«Eine sichere, zuverlässige und umweltschonende **STROMPRODUKTION** zu attraktiven Preisen, das spornt uns täglich an.»

Martin Roth

«Gutes Timing ist bei uns kein Zufall, denn dieses entscheidet besonders bei den tiefen **MARKTPREISEN** oft über Sieg oder Niederlage.»

Cédric Aubert

«Scheinbar **UNMÖGLICHES** anpacken, das Bestehende hinterfragen, noch nie Dagewesenes erträumen – so entwickeln wir ewz ständig weiter.»

Stéphanie Engels

«Die Stimme von ewz soll nicht nur in der Stadt Zürich gehört werden – wir bringen unsere **FACHKOMPETENZ** schweizweit bei Behörden und in der Politik aktiv ein.»

Harry Graf

«Erfolgreich **EFFIZIENZ** erhöhen und Kosten senken – dafür ist das Fachwissen unserer Finanz- und Controlling-Abteilungen unentbehrlich.»

Hanspeter Rahm

«Mit unserem neuen Geschäftsbereich erfüllen wir Bedürfnisse nach komplexen **ENERGIELÖSUNGEN** noch besser – einfach und aus einer Hand.»

Christoph Deiss

Beauftragter Umweltmanagement:
Martin Roth

Beauftragter Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz:
Benedikt Loepfe

Beauftragter Prozess- und Qualitätsmanagement:
Arno Stark

Beauftragter Risikomanagement und internes Kontrollsystem:
Hanspeter Rahm

Gleichstellungsbeauftragte:
Regula Bel Kadhi

Datenschutzbeauftragter:
Arno Stark

Die Geschäftsleitung (Stand April 2017)

Christoph Deiss Marcel Frei Benedikt Loepfe Corinne Pellerin Arno Stark Martin Roth Cédric Aubert Stéphanie Engels Harry Graf Hanspeter Rahm

Energielösungen
Projektgeschäft mit Energie-Contracting und Facility Management, Energieberatungen, Netzdienstleistungen und Business Development.

Direktor a.i. Telecom
Bau und Betrieb des städtischen Glasfasernetzes und Angebot von innovativen Kommunikationslösungen für Unternehmen und städtische Organisationen.

Verteilnetz
Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Netze und Anlagen in Zürich, Mittelbünden und im Bergell. Betrieb und Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung und Uhren in der Stadt Zürich.

Markt und Kunden
Entwicklung, Pflege, Vermarktung und Verkauf von Produkten und Dienstleistungen, Betreuung und kompetente Beratung der Kundinnen und Kunden sowie effiziente Verrechnung.

Services
Support- und Dienstleistungsfunktionen für Einkauf, Immobilien, Personal, Recht, Projektmanagement und Informatik.

Energieproduktion
Stromproduktion aus eigenen Wasserkraftwerken, Wind- und Solarstromanlagen sowie Beteiligungen an Kraftwerken im In- und Ausland.

Energiewirtschaft
Bewirtschaftung der Stromproduktion und Herkunftsnachweise, Strom- und Zertifikatshandel, Kraftwerkseinsatz, Bilanzgruppen-, Research- und Risikomanagement.

Unternehmens- und Geschäftsentwicklung
Unternehmensinterne Dienstleistungen zu Geschäftsentwicklung, Innovation, Strategie und Nachhaltigkeit. Strategische bereichsübergreifende Projekte.

Media & Public Affairs
Kompetenzzentrum für Media Relations, Public Affairs, Issue-Management und Krisenkommunikation.

Finanzen und Controlling
Supporter und Dienstleister für sämtliche finanziellen und betriebswirtschaftlichen Fragen und Prozesse sowie verantwortlich für Finanz- und Managementberichterstattung.

MEILEN- STEINE.

125
Jahre
ewz

1888
- - -
1900

1900
- - -
1910

60er
+
70er

90er

Seit
2000

Seit
2015

Als Pionier ist ewz stolz auf seine Geschichte und die Mitarbeitenden, die sie möglich gemacht haben. Alles begann damit, Licht in die Stadt Zürich zu bringen und mündet bis heute in stetigen Innovationen, Energiedienstleistungen und modernsten Telekommunikationslösungen. Reisen Sie mit ewz durch die Zeit.

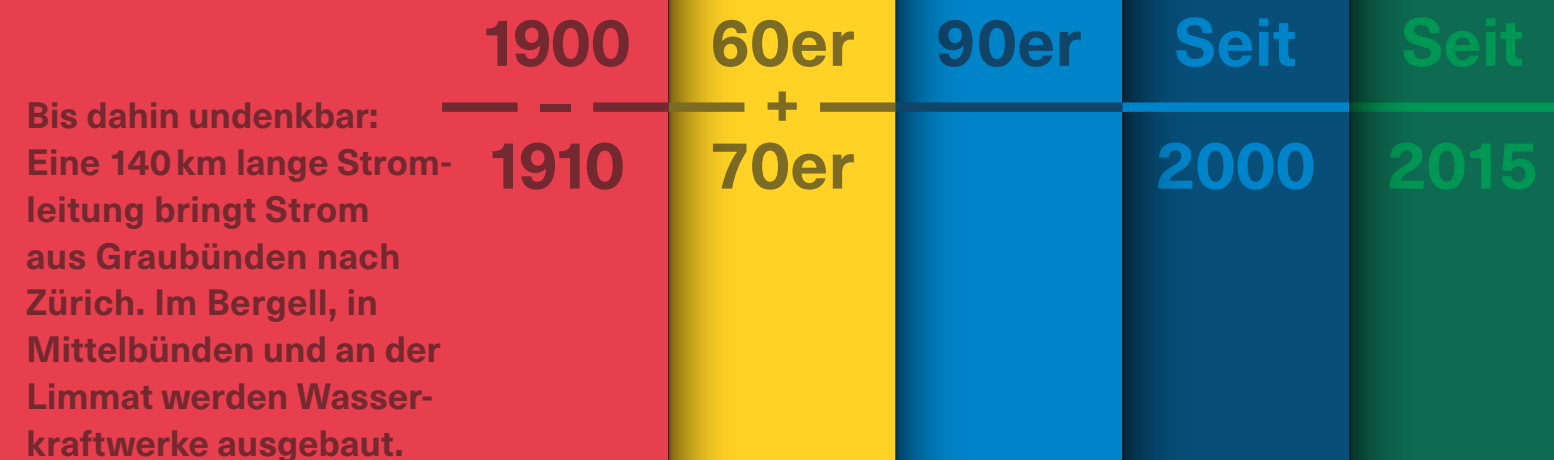
MEILEN STEINE.

Als Pionier ist ewz stolz auf seine Geschichte und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sie möglich gemacht haben. Alles begann damit, Licht in die Stadt Zürich zu bringen und mündet bis heute in stetigen Innovationen, Energiedienstleistungen und modernsten Telekommunikationslösungen. Reisen Sie mit ewz durch die Zeit.



MEILE STEIN

Als Pionier ist ewz stolz auf seine Geschichte und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sie möglich gemacht haben. Alles begann damit, Strom aus der Region in die Stadt Zürich zu bringen und mündet bis heute in neuen Innovationen, Energiedienstleistungen und modernsten Kommunikationslösungen. Reisen Sie mit ewz durch



MEIL STEIN

Als Pionier ist ewz s
Geschichte und die
den, die sie möglich
haben. Alles began
in die Stadt Zürich z
und mündet bis heu
Innovationen, Energ
leistungen und mod
kommunikationslös
Reisen Sie mit ewz c

Der Stellenwert von Strom steigt im Alltag zusehends, wofür ewz seine Kraftwerks- und Verteilnetzinfrastuktur weiter ausbaut. Der steigende Bedarf führt mittels Beteiligungen zum Einstieg in die Kernenergie. Mit dem «Stromspartag» sensibilisiert ewz früh für einen nachhaltigen Umgang mit Strom.

60er + 70er	90er	Seit 2000	Seit 2015
-------------------	------	--------------	--------------

MEIN STERN

Als Pionier ist
Geschichte un
den, die sie m
haben. Alles b
in die Stadt Zü
und mündet b
Innovationen,
leistungen und
kommunikatio
Reisen Sie mit

Nachhaltigkeit und erneuerbare
Energie sind ewz-Schwerpunkte:
Kostenfreie Energieberatungen
erweitern das Portfolio genauso
wie die schweizweit erste Solar-
strombörse.

90er

Seit

Seit

2000

2015

M ST

Als Pion
Geschic
den, die
haben. A
in die St
und mür
Innovati
leistung
kommun
Reisen S

Erstmals können Kundinnen und Kunden ihr Stromprodukt und die Qualität wählen. ewz beginnt, bis 2019 die gesamte Stadt Zürich mit Glasfasern zu erschliessen. Der Anteil von Windanlagen steigt und ewz sammelt Erfahrungen mit Solarthermie, Geothermie und Brennstoffzellen. Innovative Energiedienstleistungen ergänzen das Portfolio und die erste intelligente Strassenbeleuchtung wird installiert. Rund um Kraftwerke werden Flussläufe renaturiert.

Seit
2000

Seit
2015

STATEMENT AUS DEM DEPARTEMENT.

ewz bleibt am Ball.

Die Stadt Zürich hat sich in einer Volksabstimmung zur 2000-Watt-Gesellschaft verpflichtet, und sie will bis spätestens 2034 aus der Kernenergie aussteigen. ewz hat sich diese Ziele schon lange auf die Fahne geschrieben und will seiner Konkurrenz in Sachen Energieeffizienz und erneuerbare Energie weiterhin eine Nasenlänge voraus sein. Gemäss der neusten Benchmarking-Studie des Bundesamtes für Energie ist ewz sehr nahe am Ziel des idealen Energieversorgers im Sinne der Energiestrategie 2050 des Bundes und steht an der Spitze der Rangliste. Die Anstrengungen von ewz tragen mit dazu bei, dass auch die Stadt Zürich in nationalen und internationalen Vergleichen zur Nachhaltigkeit immer wieder ganz oben erscheint.

In der Zwischenzeit haben aber auch andere Energieversorgungsunternehmen erkannt, dass sie mehr auf erneuerbare Energie und Energiedienstleistungen setzen müssen. Diese sind mehrheitlich nicht als städtische Verwaltungsabteilungen unterwegs und haben dadurch im Markt bessere Bedingungen als ewz, namentlich wenn es um kurze Entscheidungswege und Vertraulichkeit geht. Der Stadtrat wollte diesen Nachteil mit einer Umwandlung von ewz in eine öffentlich-rechtliche Anstalt ausgleichen, fand aber bei der Mehrheit im Parlament kein Gehör. Damit ewz dennoch den bereits eingeschlagenen Weg weiterverfolgen kann, beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat einen Rahmenkredit von 200 Millionen Franken für die Produktion von Energie aus erneuerbaren Quellen. Zudem will er die Gewinnablieferung von ewz neu regeln.

Die ertragreichen Jahre sind für die Energiewirtschaft längst vorbei, auch für ewz. Die Strompreise liegen unter den Produktionskosten, und möglicherweise haben sie den Talboden noch nicht erreicht. Umso mehr muss ewz seine Schwerpunkte dort setzen, wo es bereits stark ist: bei seinen nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen und bei seiner Nähe zu den Kundinnen und Kunden. ewz muss aber auch kreativ sein und neue Angebote bereitstellen. Im Bereich der Solarenergie beispielsweise hat der Gemeinderat dafür einen Rahmenkredit von 10 Millionen Franken bewilligt. Verantwortlich für den Erfolg des Unternehmens sind die rund 1200 ewz-Mitarbeitenden. Stets spüre ich ihr grosses Engagement, ihre Fachkompetenz und ihr Ideenreichtum. Das stimmt mich zuversichtlich.



Andres Türler,
Stadtrat und Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich

EREIGNISSE 2016.

18. Januar

Persönlicher und schneller Austausch mit Kundinnen und Kunden: Die AXA Wintertur, ewz und SBB lancieren die Messenger-Lösung «Smoope».

26. April

Die Resultate des Energiesparlotsen-Pilotprojekts liegen vor. Dank der Laien, die nach einer Ausbildung Energieberatungen durchgeführt haben, ist der durchschnittliche Stromverbrauch um 4,3% gesunken. S. 38, 39

12. Mai

Der Studienauftrag für die Instandsetzung und Optimierung des ewz-Areals Herdern ist entschieden. Den überzeugendsten Vorschlag lieferte Meili & Peter Architekten AG gemeinsam mit dem Generalplaner Hämmerle + Partner GmbH aus Zürich.

1. Juni

Die Renaturierung des Rothenbrunnensbachs ist eine Erfolgsstory: Verschiedenste Pflanzen und Tiere besiedeln das Gebiet vermehrt. Der *naturemade star*-Fonds von ewz hat diese Renaturierung mit 140 000 Franken unterstützt. S. 20, 21

5. Juni

Die Stimmberechtigten sagten mit 70,4% Ja zu einer Vorlage, die von ewz verlangt, bis 2034 alle seine Kernenergiebeteiligungen zu verkaufen und keinen Atomstrom mehr zu beziehen. S. 4, 6, 16, 22, 52

20. Juni

Mit dem neuen «solar.mobil-Pass» können die Kundinnen und Kunden der VBZ ein Jahr lang auf der gesamten Züri-Linie mit Solarstrom unterwegs sein.

21. Juni

Der Bau des städtischen Glasfasernetzes von ewz schreitet weiter planmässig voran. Unterdessen sind darüber 180 000 Wohnungen und Geschäftsräume erreichbar. S. 34

1.–3. Juli

ewz präsentiert sich am Züri Fäscht mit einem Stand beim Utoquai und stellt rund um das Bellevue ein kostenloses Public WiFi-Netz zur Verfügung.

18. Juli

Gründung der smart grid solutions AG, an der ewz 40% hält. Das Ziel ist die Entwicklung und der Vertrieb eines Power-Quality-Messgerätes, um den Zustand des Stromnetzes an verschiedenen Orten in Echtzeit zu erfassen. S. 24

27. August

ewz weiht die erneuerte Werkseilbahn Albigna ein. Die Seilbahn ist für den Betrieb der Bergeller Kraftwerke unverzichtbar und leistet einen wertvollen Beitrag für den Tourismus im Tal. S. 22

31. August

Aufgrund einer gemeinsamen Kostenrechnung für die ewz-Netze Zürich und Graubünden bezahlen Bündner Haushalte im Jahr 2017 durchschnittlich 18% weniger für ihren Strom.

1. September

ewz gewinnt mit seinem nachhaltigen Konzept die Ausschreibung für die Wärme- und Kälteversorgung der neuen Überbauung «Les Jardins du Couchant» in Nyon. Als Energiequellen sollen vorwiegend Erdwärme und Solarenergie dienen.

9. September

ewz ist neu Eigentümer und Betreiber des Wärmeverbunds Splügen mit Holzschnitzheizung. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten hat ewz die Anlage mit den Kundinnen und Kunden eingeweiht.

14. September

Der Stadtrat beantragt den Rahmenkredit «New Business Solar». Dieser soll die Voraussetzungen schaffen, damit ewz die bisherigen Aktivitäten mit innovativen Projekten erweitern kann. S. 22

15. September

ewz lanciert ewz.meinsolar neu auch in Graubünden. Bei diesem Service koordiniert ewz die gesamte Umsetzung einer Photovoltaik-Anlage auf dem eigenen Dach von der Planung und Installation bis zur Inbetriebnahme.

22. September

ewz und Equinix lancieren ewz.cloud access. Mit diesem neuen Angebot erhalten Zürcher Unternehmen einen privaten Zugang zu ihrer Cloud. ewz liefert dabei die schnelle und sichere Punkt-zu-Punkt-Verbindung über das Glasfasernetz.

26. Oktober

Der Gemeinderat hat entschieden, nicht auf die Vorlage zur Rechtsformänderung einzutreten. Den nötigen Handlungsspielraum, um weiterhin am Markt bestehen zu können, will ewz unter anderem durch weitere Rahmenkredite gewährleisten. S. 5, 16, 53

26. Oktober

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat einen Kredit von 9,4 Millionen Franken, mit dem sich ewz an einer Gesellschaft beteiligen kann, die ein neues Sport- und Freizeitzentrum in Lausanne mit Wärme, Kälte und Frischluft versorgt.

7. November

ewz erreicht den ersten Platz bei der neuesten bundesamtlichen Benchmarking-Studie zur Energieeffizienz und erneuerbarer Energien. S. 5, 16, 25

11. Dezember

ewz ermöglicht den ersten energieneutralen Zürcher Silvesterlauf.

21. Dezember

Der Stadtrat beantragt einen Rahmenkredit von 200 Millionen Franken für Investitionen in erneuerbare Energien. S. 16, 22

NACHHALTIGKEITS-MANAGEMENT.

Megatrends.

Der weltweite Verbrauch für z.B. Nahrungsmittel und Strom nimmt stetig zu. Einer Studie¹ zufolge müssten der Weltbevölkerung im Jahre 2050 insgesamt drei Erden zur Verfügung stehen, um die globale Nachfrage abdecken zu können. In der Zukunft ist mit einer Verknappung von Ressourcen zu rechnen. Im gleichen Zeitrahmen soll sich die Konzentration der Treibhausgase wie die des Kohlendioxids in der Atmosphäre verdoppeln. Wissenschaftler/-innen gehen davon aus, dass dies zu höheren globalen Temperaturen und zu vermehrten extremen Wetterphänomenen führt.

Schwerpunkte der Nachhaltigkeit.

Die Energieversorgung ist besonders herausgefordert: Schwankende Energieproduktion, Auswirkungen des sich ändernden regulatorischen Umfelds und der Fachkräftemangel sind einige aktuelle Themen, mit denen sich ewz auseinandersetzt. Daraus eröffnen sich Chancen, warum ewz auch neue, innovative Produkte und Dienstleistungen gemeinsam mit seinen Stakeholdern entwickelt und sich als Arbeitgeber für seine Mitarbeitenden engagiert. Die wichtigsten Schwerpunktthemen, die ewz vorantreibt, sind in der folgenden Materialitätsmatrix dargestellt (GRI G4-19). Diese Schwerpunktthemen sind die Grundlagen der Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie. Sie werden jährlich durch externe und interne Stakeholder überprüft.

¹«2052: A global forecast for the next forty years», Professor Jorgen Randers, University of Cambridge)

Sustainable Development Goals der UNO.

Mit seinem Nachhaltigkeitsmanagement übernimmt ewz auch im internationalen Kontext Verantwortung. Die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen (UNO) haben Ziele für eine globale nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Die Ziele nehmen die reichen Länder wie auch die ärmsten Staaten in die Pflicht. Erstmals werden nicht nur Staaten, sondern auch Unternehmen miteinbezogen. Die ewz-Nachhaltigkeitspolitik leistet bei fünf dieser sogenannten «Sustainable Development Goals» einen wirksamen Beitrag:



Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter
siehe «Diversität» S. 47



Produktion von zuverlässiger, sicherer und nachhaltiger Energie
siehe «Erneuerbare Energien» S. 22



Aufbau einer innovativen und belastbaren Infrastruktur
siehe «Versorgungssicherheit Strom» S. 24
«Moderne Kommunikationsinfrastruktur für Zürich» S. 34



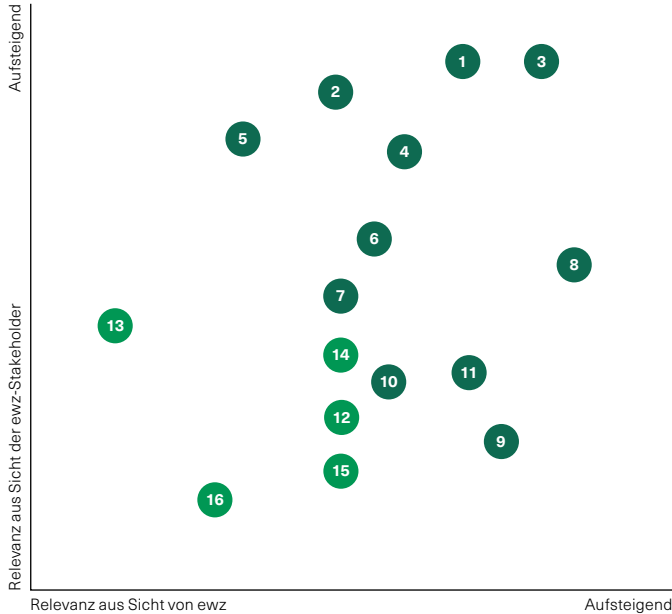
Förderung von nachhaltigen Städten und Gemeinden
siehe «Biodiversität» S. 23 und «Energieschlösungen» S. 30, 31



Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen
siehe «Grüner Strom» S. 25



<http://www.un.org/sustainabledevelopment> (lediglich in Englisch verfügbar)



Nachhaltigkeitsmanagement.

Die strategischen Ziele von ewz schliessen die materiellen Nachhaltigkeitsthemen mit ein und gewährleisten so, dass ewz als Unternehmen nicht nur wettbewerbsfähig ist, sondern auch einen langfristigen Beitrag an die Gesellschaft und die Stadt Zürich als Eigentümerin leistet. Das Nachhaltigkeitsmanagement stellt sicher, dass die 2016 in die Unternehmensstrategie integrierte Nachhaltigkeitsstrategie umgesetzt wird und hat direkten Zugang zur Geschäftsleitung. 2016 wurde der Nachhaltigkeitsrat zur weiteren Vereinfachung in die Geschäftsleitung integriert. Dieser diskutiert die gesetzten Nachhaltigkeitsschwerpunkte vierteljährlich und leitet allfällige Handlungsempfehlungen ab.



MEHR LEBEN.

BEITRAG ZUR ENERGIEWENDE.

ewz engagiert sich in der Produktion von Ökostrom und der Renaturierung von Gewässern, was sich positiv auf die Biodiversität auswirkt: Pro verkaufte Kilowattstunde Ökostrom aus Wasserkraft fliesst ein Rappen in den *naturemade star-Fonds* von ewz für ökologische Aufwertungen. So flossen im Jahr 2016 rund 140 000 Franken in die Renaturierung des Rothenbrunnenbachs in Graubünden. Kundinnen und Kunden, die Ökostrom beziehen, tragen direkt zu den ökologischen Aufwertungen bei. So schön kann die Energiewende sein.

MEIN HEIM

«Wir sind gerne in der freien Natur und wollen einen Beitrag zu ihrem Schutz leisten, damit sich unsere Kinder auch in Zukunft an ihrer Vielfalt erfreuen können. Deshalb setzen wir uns für eine umweltfreundliche Stromversorgung ein. Seit 2010 beziehen wir Ökostrom.»

Sabine Hasler, Mitglied der Geschäftsführung der Naturschule Woniya und Möglichmacherin gemeinsam mit ihrer Familie



ERNEUERBARE ENERGIEN.

Produktionsstrategie.

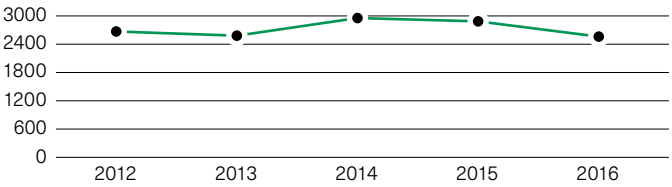
KOMPETENZEN IM SOLARBEREICH GESTÄRKT.

Den innovativen Solarmarkt gestaltet ewz aktiv mit und ermöglicht mit dem Rahmenkredit «NEW BUSINESS SOLAR» vielversprechende Pilotprojekte, neue Produkte und Beteiligungen.

Eines der übergeordneten Ziele von ewz ist es, das Produktionsportfolio langfristig weg von der Kernenergie ganz auf die Produktion erneuerbarer Energien umzustellen. Seit 2015 erhalten grundversorgte Kundinnen und Kunden 100 % erneuerbare Energie und auch Geschäftskunden verzichten bewusst auf grauen Strom oder Kernenergie und beziehen zu 72 % grünen Strom. Die Kernenergiebeteiligungen und -bezugsrechte wird ewz bis 2034 abtossen, sofern die Werke nicht schon früher stillgelegt werden. Die dadurch wegfallende Menge wird hauptsächlich durch Strom aus Wasserkraft, Wind- und Solarenergie ersetzt. Hierfür hat ewz die eigene Produktionsstrategie 2016 überprüft und aktualisiert. Demnach geht ewz bei wieder steigenden Strommarktpreisen mittel- bis langfristig von einem starken Zubau von erneuerbaren Energien aus. ewz verfolgt eine wirtschaftlich optimierte Produktionsstrategie: Anstelle einer kurzfristigen Leistungsanhäufung liegt der Fokus auf der strategischen Positionierung, zum Beispiel durch Standortsicherung für Windkraftanlagen. ewz wird in Zukunft dank dieser Produktionsstrategie schneller auf die Entwicklungen des Marktes reagieren können. ewz produziert deutlich mehr Strom aus eigenen Anlagen und langfristig angelegten Verträgen als die Kundinnen und Kunden beziehen. Das ermöglicht die Versorgung mit einer ausreichenden Menge Strom zu stabilen Preisen. Der Überschuss wird an der Strombörse verkauft.

Zieldiskussion 2016 und Ausblick 2017. 2016 übernahm ewz wieder die Bewirtschaftung der Maggia Kraftwerke AG, an welcher ewz zu 10 % beteiligt ist. Das Handelsteam bei ewz optimiert dazu den Einsatz der komplexen Wasserkraftwerke und verkauft den Strom und die grünen Herkunftszertifikate auf den Grosshandelsmärkten. Investiert hat ewz im Berichtsjahr hauptsächlich im Raum Zürich und in kleinere Photovoltaikanlagen, um die Nachfrage nach dem Beteiligungsmodell ewz.solarzüri decken zu können. Insgesamt hat sich die Produktion aus erneuerbaren Energien um 11 % auf 2561 GWh leicht verringert. Die Produktion aus Wasserkraft war 2016 geprägt von einem hydrologisch durchschnittlichen ersten Halbjahr, das ab September zu überaus trockener Witterung wechselte. Die Stromproduktion aus Wasserkraft reduzierte sich um 12 %. Im Juli 2016 nahm ewz die komplett erneuerte Seilbahn Albigna in Betrieb, welche den Zugang zur Staumauer und damit den Betrieb der Bergeller Kraftwerksanlagen für die Zukunft sichert. 2017 wird ewz weiter in die Sicherung und Optimierung der Produktion aus den eigenen Wasserkraftwerken sowie den Partnerwerken investieren. Des Weiteren sind Investitionen in neue erneuerbare Energien, insbesondere Windanlagen und im kleineren Umfang auch Photovoltaikanlagen, vorgesehen.

Stromproduktion erneuerbare Energien¹.
in GWh



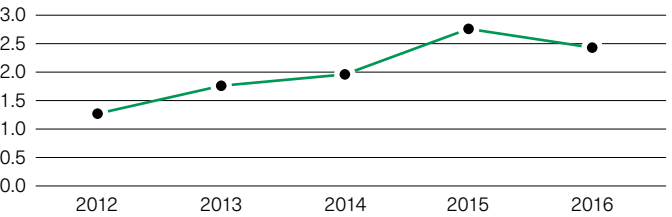
¹ Produktion aus eigenen Anlagen und Partnerwerken

Biodiversität im Umfeld von Wasserkraftwerken.

4,6 MIO. FRANKEN FÜR ÖKOLOGISCHE AUSGLEICHSMASSNAHMEN.

Rund die Hälfte der Stromproduktion von ewz stammt aus Wasserkraftwerken. Deshalb haben die Bestimmungen des Gewässerschutzgesetzes eine grosse Bedeutung für ewz. Die gesetzlich vorgeschriebene Sanierung der Fassungen, welche angemessene Restwassermengen sichert, ist aktuell eine wichtige Aufgabe, die bei allen ewz-Anlagen bereits umgesetzt ist – mit Ausnahme derer in Mittelbünden. Am runden Tisch erarbeitete ewz mit den Gemeinden, den Fischerei- und Umweltverbänden sowie dem Kanton eine tragfähige Lösung. Die als Grundlage für die Umsetzung notwendige kantonale Verfügung erhielt ewz kurz vor Ende 2016. Nach der voraussichtlich bis 2019 abgeschlossenen Umsetzung der vereinbarten Massnahmen erfüllen sämtliche Anlagen die rechtlichen Bestimmungen. Seit der Gesetzesrevision von 2011 stellt der Bund zusätzlich erhöhte ökologische Anforderungen an die Wasserkraftwerke. Diese betreffen die Fischgängigkeit, Schwankungen des Wasserabflusses sowie den Geschiebehauhalt. Wenn ewz beim Kraftwerk Wettingen Mitte 2017 die Geschiebesanierung realisiert, bauen sich Kies- und Sandbänke unterhalb des Kraftwerks durch die Flussschwindigkeit immer wieder neu auf und ab, was das Ökosystem belebt. Besonderes Engagement zeigt ewz bei der Renaturierung entlang und in der Umgebung von Gewässern, mit deren Hilfe Kraftwerke erneuerbaren Strom produzieren. Mit gezielter finanzieller Unterstützung von Projekten aus dem *naturemade star*-Fonds fördert ewz dort die Biodiversität. Der Fonds wird mit 1 Rappen pro verkaufte Kilowattstunde Ökostrom gespeist, der ausschliesslich von *naturemade star*-zertifizierten Kraftwerken stammt. 2016 flossen rund 4,6 Mio. Franken für ökologische Ausgleichsmassnahmen in den Fonds. Davon flossen 2,4 Mio. Franken in Renaturierungen und Projekte zur Förderung der Biodiversität.

Investitionen in ökologische Aufwertungsmassnahmen des *naturemade star*-Fonds von ewz.
in Mio CHF



Eckdaten *naturemade star*-Fonds von ewz.

		2016
Stromproduktion aus <i>naturemade star</i> -zertifizierten Wasserkraftwerken	in GWh	457
Absatz von <i>naturemade star</i> -Wasserprodukten und -Produktbestandteilen	in GWh	457
Mittelzufluss	in Mio. CHF	4,6
Mittelabfluss in ökologische Aufwertungsmassnahmen	in Mio. CHF	2,4

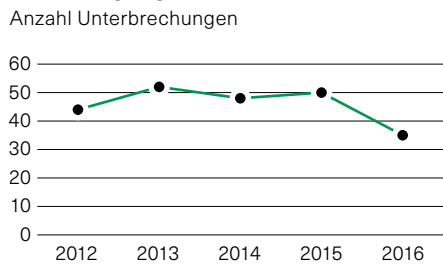
VERSORGUNGSSICHERHEIT STROM.

WENIGER STROMAUSFÄLLE DURCH DRITTE VERURSACHT.

Die Versorgungssicherheit ist ein wichtiges Gut und mit der zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft wird sie immer wichtiger. Eine 100-prozentige Verfügbarkeit bei der Stromversorgung gibt es jedoch nicht. ewz erreicht punkto Versorgungssicherheit im schweizerischen Vergleich sehr gute Werte. Eine sichere Stromversorgung bedeutet, die Anzahl und Dauer von Unterbrüchen oder Spannungsschwankungen möglichst klein zu halten. Deshalb wartet und modernisiert ewz seine Stromnetze laufend. So wird die Verfügbar- und Langlebigkeit der Anlagen sichergestellt. Dabei passt ewz sein Netz auch an zukünftige Herausforderungen an: Viele kleine und private Solaranlagen produzieren immer mehr Strom. Je nach Sonneneinstrahlung wird dies zu vermehrten Schwankungen im Netz führen. Darum arbeitet ewz an einem flexiblen Netz mit intelligenten Batteriespeichern. So wird es möglich, die Produktion und den Verbrauch genau aufeinander abzustimmen.

Zieldiskussion 2016 und Ausblick 2017. Während der schweizweit angespannten Lage in der Versorgungssicherheit im Winter 2015/2016 konnte ewz mit seinem flexiblen Produktionspark einen wesentlichen Beitrag zur nationalen Versorgungssicherheit liefern. In den letzten fünf Jahren betrug die Unterbrechungsdauer pro Kundin und Kunde in der Stadt Zürich im Durchschnitt jährlich 9,7 Minuten. Das Ziel, die Störungsdauer unter zehn Minuten zu halten, wurde damit erreicht. Die ungewöhnlichsten Unterbrechungen waren die beiden aufeinanderfolgenden Stromausfälle in Zürich am 4. und 5. September 2016. Die Medien berichteten ausführlich darüber, da es sich um bevölkerungsdichte Stadtkreise handelt. Ein defekter Isolator bei einer Hochspannungsleitung führte zu Kurzschlüssen. In der Regel sind Beschädigungen durch Dritte, wie etwa Bauunternehmungen, die häufigste Ursache von Stromausfällen. Seit Anfang 2016 verschärft ewz seine Vorgehensweise und behält sich beispielsweise die Einleitung eines amtlichen Verfahrens vor. Verschiedene Aktionen zeigen Wirkung: 2016 sind durch Dritte verursachte Stromausfälle um 30% gesunken. Das 2016 von der Partnergesellschaft «smart grid solutions AG» eingeführte Gridbox-System erhöht die Versorgungssicherheit. Es ermöglicht Netzbetreibern die kontinuierliche, unabhängige Netzüberwachung in Echtzeit, was zum Beispiel eine aktive Steuerung von Photovoltaikanlagen erlaubt. 2017 wird das von ewz mitentwickelte System weiter kommerzialisiert.

Ursachen von Stromunterbrechungen: Beschädigung durch Dritte.



GRÜNER STROM.

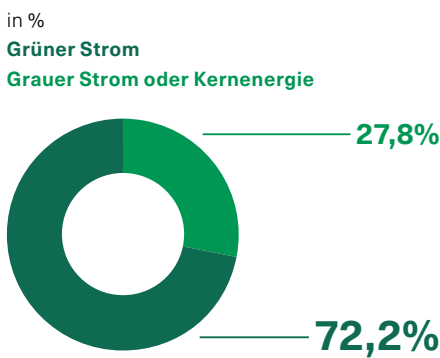
ABSATZ VON ÖKOSTROM AUF VORJAHRESNIVEAU.

Während der Zubau erneuerbarer Energien in der Schweiz und in Europa fortschreitet, entwickeln sich auch die Stromprodukte vermehrt in Richtung erneuerbare Energien. ewz hat sich schon früh auf «grünen Strom» spezialisiert, der aus 100% erneuerbaren Energien besteht. Deshalb liefert ewz Stromprodukte aus unterschiedlichen Quellen wie zertifizierter und unzertifizierter Schweizer Wasserkraftproduktion sowie in- und ausländischen Anteilen an Solar-, Wind- und Biomasseanlagen. Auch ökologisch hochwertige *naturemade star*-zertifizierte Stromprodukte aus zum Beispiel 100% Solarstrom sind erhältlich. Die grünen Stromprodukte sind durch eigene Anlagen und langfristige Stromabnahmeverträge gesichert. Trotzdem stimmt das Produktionsanlagenportfolio nicht vollständig mit der Nachfrage für Stromprodukte überein. Einerseits

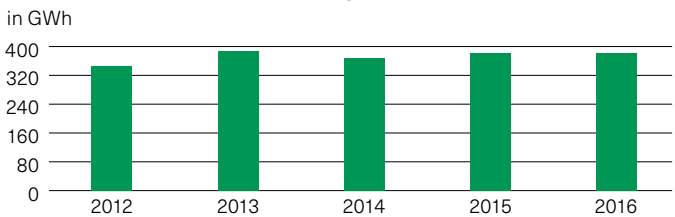
verursacht das Wetter Schwankungen in der jährlichen Produktion, andererseits wechseln Nachfragetrends schneller als das Portfolio der eigenen Anlagen. ewz optimiert deshalb die Produktion durch kurzfristige Beschaffung am Markt, den Handel mit physischem Strom sowie mit Herkunftszertifikaten, welche die ökologische Qualität der Produkte sicherstellen.

Zieldiskussion 2016 und Ausblick 2017. Der Absatz von ökologisch hochwertigen *naturemade star*-zertifizierten Stromprodukten an Endkundinnen und Endkunden blieb mit 380 GWh auf Vorjahresniveau. ewz verfolgt das Ziel, den Absatz dieser Stromprodukte bis 2020 um 2,5% pro Jahr zu erhöhen. Seit 2014 ist der Absatz um durchschnittlich 3% jährlich gewachsen. Somit ist ewz erfolgreich auf seinem vorgegebenen Kurs in die Zukunft unterwegs.

Qualität des bezogenen Stroms von Geschäftskunden.



Absatz *naturemade star*-Stromprodukte.



ewz ist gemäss der Benchmarking-Studie des Bundesamtes für Energie sehr nahe am Ziel des idealen Energieversorgers im Sinne der Energiestrategie 2050. Mit 87 % erfüllten Zielen belegt ewz den **1. PLATZ** und spielt eine Vorreiterrolle in der Produktion von erneuerbaren Energien.



NEUES TERRAIN.

INNOVATIONEN.

Wie kann die regelmässige Inspektion von Hochspannungsleitungen und Masten automatisiert und gleichzeitig effizienter und sicherer gemacht werden? Die Antwort darauf ist Drohne LINDA. Sie kann schwebend Position halten und ermöglicht Aufnahmen aus verschiedensten Perspektiven. Ein Laserscanner sowie eine Ultraviolett-Kamera erkennen und dokumentieren auch jene Schäden, die mit dem Auge nicht sichtbar sind.

TERRAIN. NEUES

«Unser gemeinsames Pilotprojekt zeigt, dass das Zusammenführen von Fachkompetenzen innovative Lösungen ermöglicht. Die Hochschule Luzern, die Firma Aeroscout und ewz erforschen und testen in enger Zusammenarbeit die Alltags-tauglichkeit von Drohnen-Inspektionen mit automatisierter Flugplanung.»

**Prof. Dr. Christoph Eck, Projektleiter Hochschule Luzern,
Geschäftsführer Aeroscout und Möglichmacher**



ENTWICKLUNG INNOVATIVER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN.

INNOVATIONEN SCHNELLER VORANGEBRACHT.

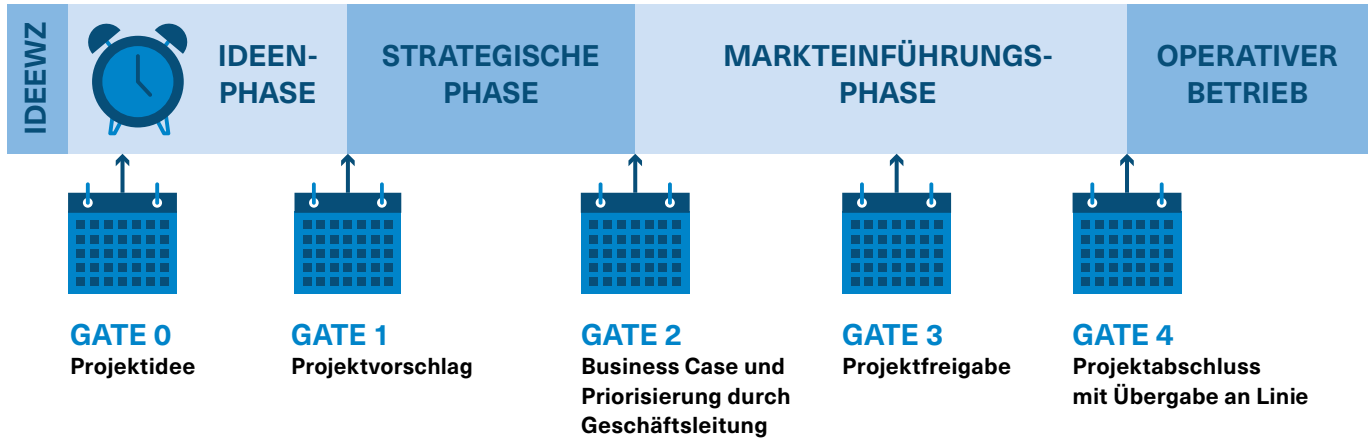
Selbst Sonne tanken und gleichzeitig das Handy mit Solarenergie aufladen war 2016 an vier Standorten in Zürich möglich, an denen das INNOVATIONS-PROJEKT «Sunbench» erlebbar war.

Teile des Kerngeschäfts von Energieversorgungsunternehmen stehen heute unter hohem Wettbewerbsdruck – namentlich die Stromproduktion und der Stromvertrieb. Neue Geschäftsmodelle und innovative Produkte sowie Dienstleistungen helfen mit, Mindererlöse aufzufangen. Sie bilden das Fundament für zukünftige Geschäftsfelder. Die Geschäftsleitung gibt die strategische Ausrichtung der Innovationsschwerpunkte vor. Darauf basierend fördert das Innovationsmanagement von ewz aktiv eine unternehmensweite Innovationskultur, um neuen Herausforderungen mit mehr Innovationskraft begegnen zu können. Zu Beginn stehen viele Ideen der Mitarbeitenden. Diese werden über Gefässe wie «ideewz» gesammelt – ein internes Ideenportal. An Innovationsworkshops werden die Ansätze weiterentwickelt und dann mit Expertinnen und Experten sowie potenziellen Kundinnen

und Kunden reflektiert. Bis zum fertigen Produkt durchläuft jede Idee fünf sogenannte «Gates» – von der Projektidee bis hin zur Integration in den operativen Betrieb, wie die Grafik unten zeigt. Dank diesem standardisierten Ablauf erhalten Ideen bereits in der Anfangsphase die nötige Aufmerksamkeit und Unterstützung des Managements. Die daraus entstehenden Projekte können schneller und einfacher auf finanzielle wie personelle Ressourcen zugreifen. Das hilft, den Innovationsprozess zu beschleunigen und Potenziale sowie Risiken früh zu erkennen.

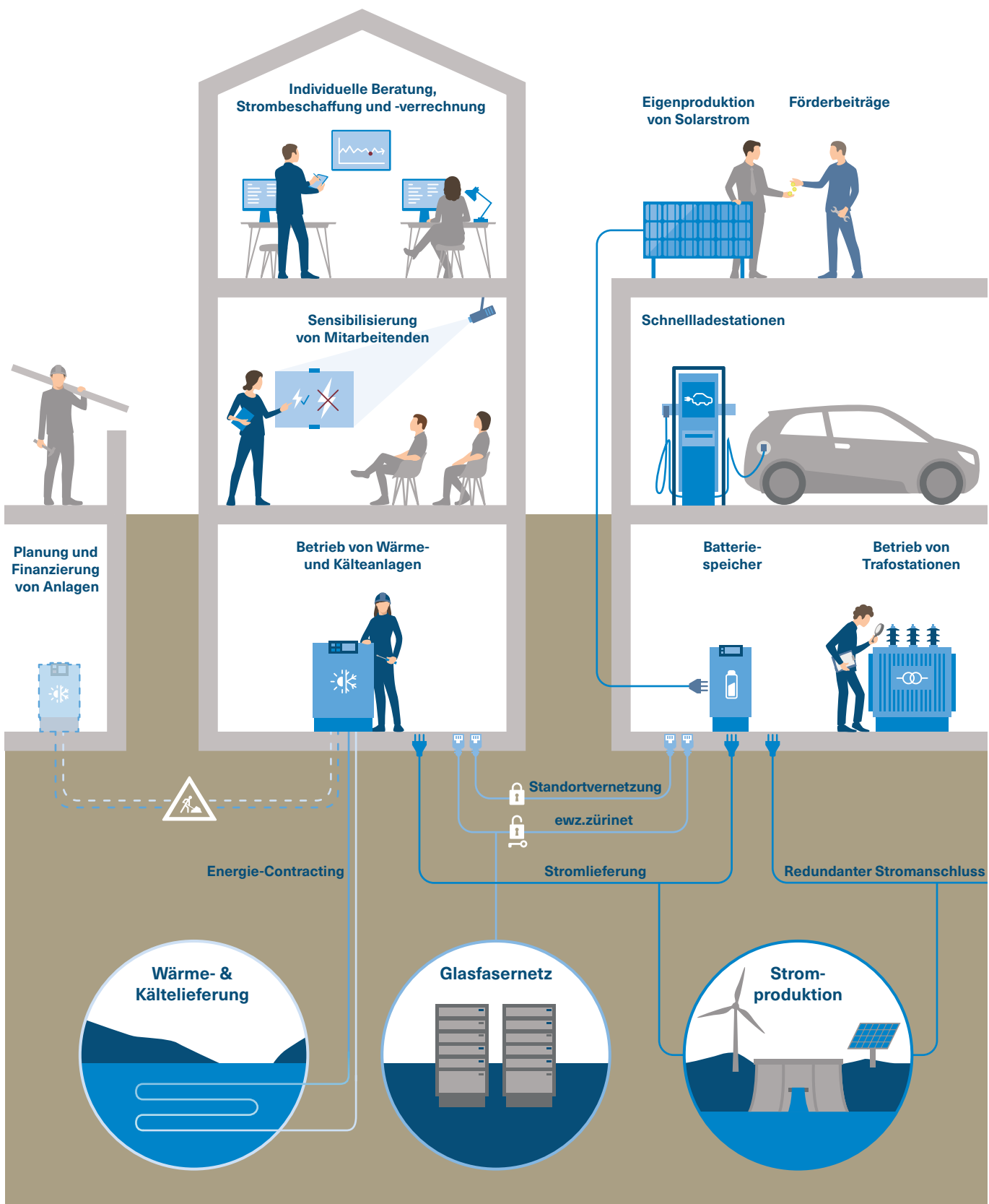
Ausblick 2017.

2017 sollen mindestens zehn Projekte «Gate 1» durchlaufen, somit offiziell als Projektvorschlag aufgenommen und weiter bearbeitet werden (siehe untenstehende Grafik).



MEHR ALS STROM.

Produkt- und Dienstleistungsauswahl für Unternehmen.



ENERGIELÖSUNGEN.

1 875 ENERGIEBERATUNGEN STEIGERN DIE ENERGIE-EFFIZIENZ DER KUNDINNEN UND KUNDEN.

Die Komplexität von Energiesystemen nimmt zu. Das stellt Kundinnen und Kunden vor grosse Herausforderungen. Einerseits möchten sie vermehrt Strom, Wärme und Kälte selbst produzieren, andererseits möchten sie die Effizienz ihrer Verbrauchsanlagen steigern. Der neu geschaffene Geschäftsbereich «Energiesysteme» geht genau auf diese sich wandelnden Kundenbedürfnisse ein – mit Fokus auf Geschäftskunden, Energieversorgungsunternehmen, Städte oder Arealentwickler. Beginnend mit einer persönlichen, umfassenden Energieberatung bietet ewz in der Folge ein intelligent vernetztes und modulares Gesamtangebot von Energielösungen an. Dank diesen individuellen Projekten erreichen die Kundinnen und Kunden die wirtschaftlichen und energetischen Ziele in der ganzen Schweiz. Schon eine Begehung und Beratung vor Ort mit einer oder einem der 19 qualifizierten ewz-Mitarbeitenden bringt erfahrungsgemäss eine Energiekosteneinsparung von 10 bis 15 %, wenn die Vorschläge umgesetzt werden. Das Einsparpotenzial steckt beispielsweise in der Optimierung der Haustechnik, die nach vertiefter Analyse des Betriebs erfolgen kann. Einfache Optimierungen sind hier etwa eine Lüftung, die nur noch zu Arbeitszeiten läuft, oder eine Beleuchtung, die auf LED umgerüstet und mit Lichtsensorik ausgestattet wird.

Seit März 2016 ist ewz Vertriebspartner von energo, einem Verein mit spezialisiertem Programm für Ingenieurleistungen und Beratungen rund um die Energieeffizienz in Gebäuden. So kann ewz eine vertiefte Betriebsoptimierung anbieten. Das Bundesamt für Energie schätzt, dass sich der Energiebedarf der Gebäude schweizweit um 23 % reduzieren liesse. ewz wird dazu einen aktiven Beitrag leisten.

Auch das Überwachen von Betriebskennzahlen ist ein Aufgabenbereich von ewz, wodurch der ineffiziente Betrieb von Anlageteilen aufgedeckt wird. Beispielsweise müssen Leistungskurven von Photovoltaikanlagen der sogenannten Globalstrahlung folgen. Und die Jahresarbeitszahl von Wärmepumpen sollte mit der Anzahl Heizgradtage korrelieren, um effizient zu sein.

Immer mehr Kundinnen und Kunden erkennen das Potential im Bereich Energieeffizienz. Eine wachsende Zahl von Unternehmen schliesst eine Zielvereinbarung mit Bund oder Kanton ab. ewz berät und begleitet sie auf ihrem Zielsetzungspfad zur Effizienzsteigerung.

VERKAUF VON WÄRME UND KÄLTE UM 10% GESTEIGERT.

Im Energie-Contracting ist ewz auf die Versorgung von Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energien oder alternativen Konzepten spezialisiert. Energiequellen sind zum Beispiel die Abwärme von Rechenzentren oder Erdwärme. Dabei plant, finanziert, betreibt und pflegt ewz Energieversorgungsanlagen von Unternehmen, Spitälern, Gemeinden oder Genossenschaften.

Das Projektgeschäft umfasst also die Versorgung mit Wärme, Kälte und Strom für Kundinnen und Kunden mit erhöhten Anforderungen. So können einzelne Anlagen oder komplexe Energiesysteme betrieben oder optimiert werden.

Für Kundinnen und Kunden, die wie beispielsweise Spitäler noch höhere Ansprüche an die Stromversorgung haben, realisiert ewz im Rahmen von Netzdienstleistungen Transformatorenstationen oder redundante Anschlüsse. In der Stadt Zürich betreibt ewz ein Reservenetz, das auch dann Strom liefert, wenn der Strom im herkömmlichen Netz ausfällt.

Zieldiskussion 2016 und Ausblick 2017.

Der Absatz thermischer Energie steigerte sich 2016 um 10% auf 318 GWh. Das Ziel einer jährlichen Steigerung von 10% wurde dank Akquisition neuer Projekte somit erreicht. Rund 2/3 der abgesetzten Energie ist Wärme. ewz spart jährlich in den Anlagen des Energie-Contractings insgesamt 44 721 Tonnen CO₂-eq ein.

2017 und darüber hinaus wird der Energieabsatz weiter zunehmen. Neben der Akquisition neuer Anlagen im Rahmen des Energie-Contractings werden aktuell im Bau befindliche Wärmeverbünde fertiggestellt.

WÄRMEVERBÜNDE ermöglichen den Bezug von Heizwärme und Warmwasser aus lokalen Ressourcen bis zu 100% CO₂-neutral. Seit 2016 betreibt ewz auch Biomasse-Fernheizungen in Schiers und Bergün.

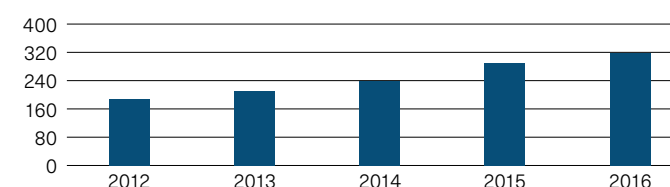
Ein konkretes Beispiel: Seit 2016 nutzt die Schulanlage in Kollbrunn ZH neu die Energie des Grundwassers und spart damit 100 Tonnen CO₂-eq pro Jahr. ewz zählt aktuell 33 Energieverbünde.

¹ CO₂-eq ist eine Masseinheit der Treibhausgasemissionen. Dabei werden Gase wie z.B. Schwefelhexafluorid (SF₆) oder Methan auf das Treibhausgaspotenzial von CO₂ normiert. So können die Gesamtemissionen der Treibhausgase berechnet werden.

Wer mehr weiss, kann besser sparen. Mit gezielten Beratungen bei Unternehmen fördert ewz nachhaltiges Handeln und zeigt Betriebsoptimierungen auf. SENSIBILISIERUNGSPROGRAMME für Energie-, Wasser und andere Umweltthemen stärken das Bewusstsein für Nachhaltigkeit.

Absatz umweltfreundlicher Wärme und Kälte.

in GWh

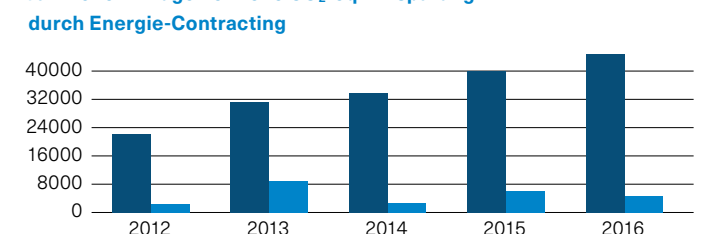


CO₂-Einsparungen von Kundinnen und Kunden.

in t CO₂-eq

CO₂-eq-Einsparung durch Energie-Contracting

Jährliche hinzugewonnene CO₂-eq-Einsparung durch Energie-Contracting





VOLLER ENERGIE.

STAKEHOLDER UND GESELLSCHAFT.

Im Austausch mit Kundinnen und Kunden entstehen erfolgsversprechende Ideen mit viel Entwicklungspotenzial. So war es auch bei der Energieberatung im Behindertenwerk der Stiftung St. Jakob in Zürich: Dort wurden innert drei Jahren Energieeinsparungen von 16 % erzielt. Nach zehn Jahren sollen es 22 % sein. Die meisten dieser Einsparungen wurden durch reine Effizienzsteigerungen in der Betriebsoptimierung ermöglicht. Solche Erfolge spornen ewz immer wieder von neuem an, zusammen mit Stakeholdern nach optimalen Lösungen zu suchen.

VOLLER ENERGIE.

«Wir waren sehr überrascht, dass wir die Energieeffizienz unserer Anlagen ohne grosse Aufwendungen beträchtlich steigern konnten. Dadurch können wir die uns anvertrauten Stiftungsgelder noch zielorientierter für unsere 500 Mitarbeitenden und für den Ausbau der Tätigkeitsbereiche einsetzen. Auch für unser neues Gewerbezentrum setzen wir auf das Know-how der Energieprofis von ewz.»

Karl Sigrist, CFO und stellvertretender Geschäftsleiter Behindertenwerk Stiftung St. Jakob und Möglichmacher

MODERNE KOMMUNIKATIONSINFRASTRUKTUR FÜR ZÜRICH.

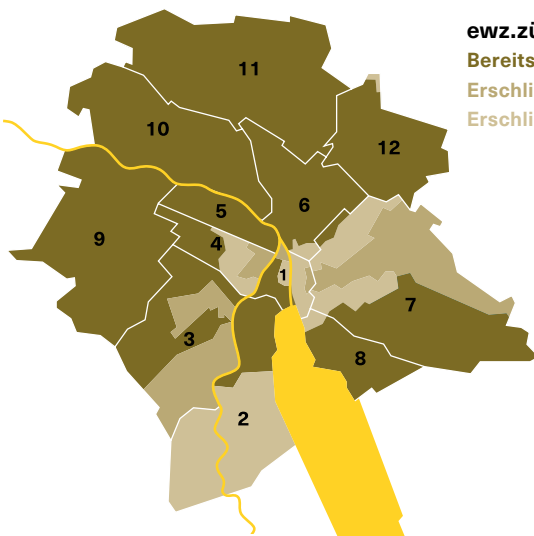
80 % ALLER PRIVATHAUSHALTE UND UNTERNEHMEN AN GLASFASERNETZ ANGESCHLOSSEN.

ewz unterstützt den Weg zur «SMART CITY», die eine maximale Lebensqualität der Bevölkerung bei minimalem Ressourcenverbrauch zum Ziel hat. In einem Pilotprojekt testet ewz z. B. das Messen von Parkplatzbelegungen im öffentlichen Raum. Dafür schickt ein Mini-sensor Messwerte über weite Distanzen – und das mit geringer Strahlung.

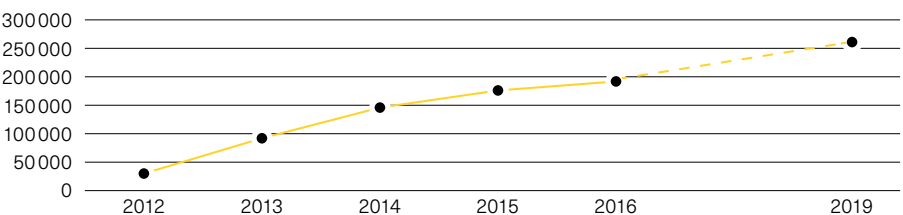
ewz ermöglicht die Kommunikationsinfrastruktur der Zukunft. Unsere Informations- und Kommunikationsgesellschaft wird in zunehmendem Masse auch zu einer mobilen Gesellschaft. Immer grössere Datenmengen werden auf digitalem Weg übertragen, weshalb ewz die Infrastruktur für die Stadt Zürich laufend ausbaut: Basierend auf dem ewz-Glasfasernetz können Kommunikationsunternehmen ihre Dienstleistungen der breiten Bevölkerung verfügbar machen. Aber zurück in die Zukunft: Ziel ist es, die Stadt intelligenter und smarter zu gestalten. Informationen werden dafür über eine zunehmende Zahl von Sensoren gesammelt, wie etwa Parkplatzbelegungen. Konkret heisst das, freie Parkplätze werden schneller gefunden und können besser bewirtschaftet werden. Die grosse Zahl an Sensoren wird nicht am Glasfasernetz direkt hängen, sondern über Funktechnologie von neuralgischen Punkten ans Netz geknüpft werden. ewz testet diese Technologie mit zwei Pilotprojekten: Mit einem öffentlichen WLAN am Bellevue-

platz, insbesondere für die Nutzung bei Grossanlässen. Und mit einem Lora Netz für die Anbindung von verschiedenen Sensoren.

Zieldiskussion 2016 und Ausblick 2017. Die Stadt Zürich hat sich das Ziel gesetzt, bis 2019 eine flächendeckende Versorgung mit dem Glasfasernetz zu bieten. ewz realisiert die Breitbandanschlüsse in Kooperation mit der Swisscom. Durch das städtische Wachstum werden bis 2019 mehr Privathaushalte und Unternehmen an das Glasfasernetz angeschlossen sein als bei Planungsbeginn angenommen. Darum geht die Stadt Zürich in Zukunft von 260 000 Anschlüssen aus. Mit einem aktuellen Anteil an erledigten Anschlüssen von 80 % ist ewz auf gutem Kurs zu einer umfassenden Netzabdeckung. Seit 2016 und darüber hinaus realisiert ewz Anschlüsse, die nicht im ordentlichen Ausbau vorgenommen werden konnten, weil beispielsweise ein Neubau erstellt wurde.



Erschlossene Privathaushalte und Unternehmen.
Anzahl Anschlüsse



KUNDINNEN UND KUNDEN STEHEN IM ZENTRUM.

HERVORRAGENDE NOTEN FÜR DAS CUSTOMER SERVICE CENTER.

Die Kundinnen und Kunden von ewz gehören zu den wichtigsten Stakeholdern des Unternehmens. Ihre Bedürfnisse sind es, die das Angebot von ewz steuern. In den letzten zehn Jahren hat ewz die Kundenbasis, begleitet von ausgeweiteten Geschäftstätigkeiten, ausgebaut. Grund dafür ist nicht nur, dass die Strommärkte schrittweise liberalisiert werden, sondern auch die sich schnell wandelnden Technologien. Heute ist ein Stromkunde, der gleichzeitig selbst Strom produziert und seine Kälteanlagen effizienter betreiben möchte, nichts Ungewöhnliches mehr. Um den individuellen Bedürfnissen seiner Kundinnen und Kunden noch besser gerecht zu werden und auch technologisch führend zu sein, unterscheidet ewz neu das stärker standardisierte Produktgeschäft vom sehr individuellen Projektgeschäft. Der neue Geschäftsbereich «Energieslösungen» bietet komplexe Energieslösungen mit Fokus auf Energieversorgung und Energieverteilung aus einer Hand. ewz stärkt damit das Projektgeschäft und fokussiert verstärkt auf eine aktive Marktbearbeitung. Das Produktgeschäft wird weiter professionalisiert und digitalisiert. Angesprochen werden dabei Privatkundinnen und Privatkunden, Gewerbe- und Geschäftskunden mit Fokus auf Strom und Elektromobilität sowie ergänzende Angebote und neue Services. Neuartige, digital-basierte Dialogformen und Dienstleistungen ermöglichen zudem einen persönlicheren und direkteren Austausch mit ewz.

Zieldiskussion 2016 und Ausblick 2017. Die Anzahl der persönlichen und telefonischen Kundenkontakte im Customer Service Center ist 2016 auf rund 127 000 gestiegen. In der Tendenz nehmen die Kontakte aufgrund der wachsenden Stadtbevölkerung zu. Die Fragen der Anrufenden drehen sich hauptsächlich um Umzüge und Rechnungen. Um sich kontinuierlich zu verbessern, führte ewz 2016 eine Kundenumfrage durch. Sie basierte auf dem «Net-Promotoren»-Konzept. Dieses unterscheidet zwischen zufriedenen, passiven und unzufriedenen Kundinnen und Kunden. In einem Zeitraum von drei Monaten befragte ewz die Anruferinnen und Anrufer im Customer Service Center über ihre Zufriedenheit und die Servicequalität. Erfreulicherweise wurden Freundlichkeit, Kompetenz und Klarheit sowie Geschwindigkeit der Kundenberaterinnen und -berater als hervorragend beurteilt. Einige wenige unzufriedene Personen taten ihren Unmut über übergeordnete Themen wie die ausstehende volle Marktliberalisierung kund. Auch 2017 werden kontinuierlich Kundumbefragungen stattfinden, um die Weiterentwicklung der Dienstleistungen und Produkte von ewz voranzutreiben. ewz wechselt in den Befragungen laufend die betrachteten Kundensegmente und Kontaktpunkte, um sich so gezielt zu verbessern und zielgerichtet Massnahmen zu entwickeln.

Kundenstruktur Schweiz Strom.

	2015 Anzahl	2016 Anzahl	
Privatkunden	200 935	202 565	➔
Gewerbekunden	22 897	22 682	➔
Geschäftskunden	2 112	2 248	➔
Total Kundinnen und Kunden Schweiz	225 944	227 495	➔

Kennzahlen des Customer Service Centers.

	2015 Anzahl	2016 Anzahl	
Kundenkontakte	123 717	126 721	↗
Rechnungsstellungen	1 637 724	1 616 420	➔

STAKEHOLDER-ENGAGEMENT.

PERSÖNLICHER AUSTAUSCH FÜR BESSERES STAKE- HOLDERVERSTÄNDNIS.

Um den Ansprüchen der Stakeholder gerecht zu werden, tauscht sich ewz regelmässig und offen mit den verschiedenen Anspruchsgruppen aus. Diese enge Interaktion macht zukünftige Trends frühzeitig erkennbar. Sie ist ein wichtiger Beitrag zur Innovation sowie zur Geschäftsentwicklung innerhalb von ewz – und beeinflusst die strategische Ausrichtung. Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, das Stadtzürcher Stimmvolk sowie die Bevölkerung an den Standorten in Zürich und Graubünden zählen zu den wichtigsten Anspruchsgruppen. Sie alle prägen die Geschäftstätigkeit von ewz. Speziell bei Rekonzessionierungen von Wasserkraftwerken werden während des gesamten Prozesses Gespräche am runden Tisch geführt und Begleitgruppen mit Fischerei- und Umweltverbänden, Kanton und Gemeinden gebildet. Auch während des Betriebs der Wasserkraftwerke hält ewz engen Kontakt mit interessierten Anspruchsgruppen. Auf diesem Weg strebt ewz tragfähige Lösungen für alle Beteiligten an.

Zudem unterstützt ewz mit den Geschäftstätigkeiten die lokale Wirtschaft durch regionale Beschaffung und ermöglicht Zukunftsperspektiven als attraktiver Arbeitgeber.

Zieldiskussion 2016 und Ausblick 2017.

Im Geschäftsjahr 2016 organisierte ewz zum zweiten Mal ein Stakeholder-Forum. Insgesamt 17 Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner, Zulieferer, Personen aus dem Bildungs- und Forschungsbereich sowie Vertreterinnen und Vertreter von Umweltverbänden und Behörden tauschten sich über die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen und -trends aus. Ziel dabei ist es, die Beziehung zu den Stakeholdern zu intensivieren, ihre Bedürfnisse besser kennenzulernen und ihre Anliegen zu verstehen. ewz will wissen, welche Anforderungen jetzt und in Zukunft an das Unternehmen gestellt werden.

Unter anderem unterstrichen die Stakeholder in diesem Jahr, dass die Innovationsfähigkeit von ewz äusserst relevant sei. Auch für die verstärkte Kollaboration von ewz mit Firmen, Start-ups und Partnern innerhalb wie ausserhalb der Branche sprachen sie sich aus. Zudem formulierten sie den Wunsch nach erhöhter Transparenz, insbesondere beim Zubauplan für erneuerbare Energien.

Auch 2017 wird ewz sicherstellen, dass die Bedürfnisse der Stakeholder in direktem Austausch ins Unternehmen gelangen. Der konstruktive Dialog wird aufrechterhalten und intensiviert.

Bei der Erarbeitung **TRAGFÄHIGER LÖSUNGEN** hilft ein Austausch auf Augenhöhe. So auch beim ewz-Wasserkraftwerk Letten, bei welchem Quartier- und Fischereivereine, Umweltverbände sowie kantonale und städtische Ämter die Umweltverträglichkeitsprüfung begleiten.



GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT.

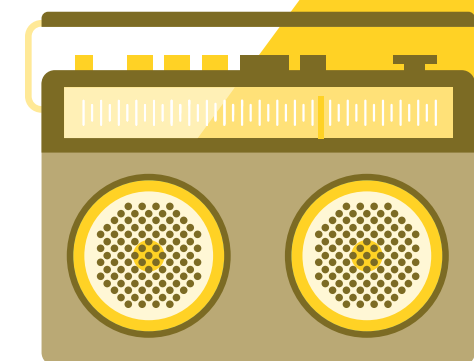
ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN FÜR NEUE GENERATIONEN.

Als Unternehmen profitiert ewz in vielerlei Hinsicht von der Gesellschaft, in der es tätig ist: von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, zufriedenen Kundinnen und Kunden, kollaborativen Geschäftspartnern wie auch von der wohlgesinnten Bevölkerung an den Produktionsstandorten in der Schweiz und in Europa. Deshalb ist es für ewz selbstverständlich, Verantwortung zu übernehmen und die Gesellschaft an den Erfolgen des Unternehmens teilhaben zu lassen.

Mit einem vielfältigen gesellschaftlichen Engagement leistet ewz einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und zur Erhöhung der Lebensqualität in Zürich und Graubünden. So unterstützt ewz Partner, welche die Unternehmenswerte «nachhaltig», «engagiert», «visionär» und «einfach» mittragen. Um sicherzustellen, dass die Engagements eine langanhaltende positive Wirkung erzielen, werden sie periodisch auf ihre Relevanz für ewz und die Gesellschaft geprüft. Als städtisches Unternehmen, das tief in

Zürich und Graubünden verwurzelt ist, unterstützt ewz zudem junge Menschen auf ihrem Weg in die Arbeitswelt. Ein Beispiel dafür ist ein Projekt der Stadt Zürich, das Jugendliche identifiziert, die am Ende der obligatorischen Schulzeit angelangt sind und mit hoher Wahrscheinlichkeit Schwierigkeiten bei der Lehrstellensuche haben werden. Diesen Jugendlichen bietet ewz ein halbjähriges Praktikum, damit sie Arbeitserfahrungen sammeln und so ihre Erfolgschancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen können.

Im Rahmen der betrieblichen Freiwilligenarbeit unterstützte ewz die gemeinnützige Organisation «**ROCK YOUR LIFE!**». Mitarbeitende der Personalabteilung sowie Lernende von ewz gaben den Jugendlichen mit Migrationshintergrund konkrete Tipps für den Berufseinstieg und übten Stelleninterviews mit ihnen.





ERFOLGS- MODELL.

NACHHALTIGKEIT IM ALLTAG.

Zehn Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung Friesenberg wurden im Rahmen eines Pilotprojekts von ewz zu Energiesparlotsinnen und -lotsen ausgebildet. Mit viel Motivation und Dynamik haben sie daraufhin insgesamt 198 Beratungen durchgeführt. Ziel des Projektes war es, durch diese Laienenergieberatungen den Energieverbrauch in den Wohnungen der Stiftung für kinderreiche Familien zu senken. Bei Projektende wurden Einsparungen von 4,4 % erreicht. Der verantwortungsvolle und bewusste Umgang mit Ressourcen spielt auch im Alltag von ewz eine zentrale Rolle – von der Energieeffizienz bis hin zur nachhaltigen Beschaffung.

ERFOLG- MODELL

«Die Energiesparlotsinnen und -lotsen waren auf Anhieb begeistert, am Pilotprojekt mitzuwirken, so auch Sacdia Muhiadin. Sie sind stolz auf ihren persönlichen Beitrag zur 2000-Watt-Gesellschaft. Damit sind sie auch ein Vorbild für ihre Kinder.»

Sylvia Keller, Geschäftsleiterin städtische Stiftung für kinderreiche Familien und Möglichmacherin, gemeinsam mit Sacdia Muhiadin, Energiesparlotsin und Möglichmacherin



UMWELTMANAGEMENT.

Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen.

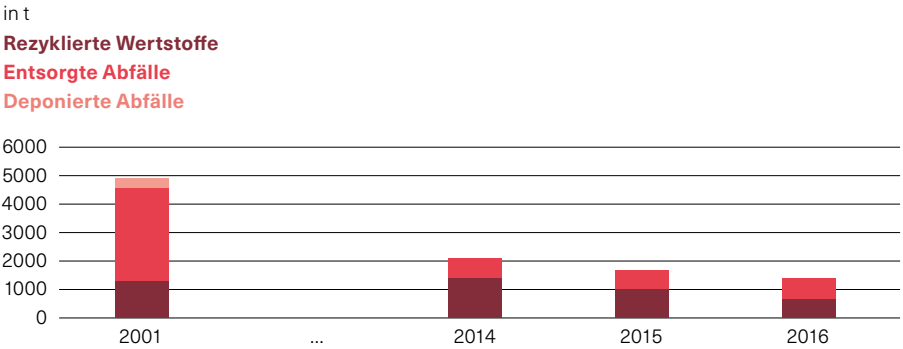
HALBIERUNG DES ABFALLVOLUMENS ÜBER 10 JAHRE.

2016 ersetzte ewz alle Plastikbecher durch Trinkbecher aus Biokunststoff und Maiskarton, die 100 % KOM-POSTIERBAR sind. So kann jeder und jede Mitarbeitende zur Nachhaltigkeit von ewz beitragen.

Bei der Bereitstellung von Strom, Wärme und Kommunikationsdienstleistungen – um nur die wichtigsten Produkte von ewz zu nennen – werden verschiedenste Ressourcen eingesetzt. Ein Teil davon sind natürliche Ressourcen, wie die Wärme des Grundwassers oder fossile Brennstoffe, die bei Wärmeverbunden genutzt werden. Um die Umweltwirkung des eigenen Handelns zu verbessern, realisiert ewz ein breites Umweltprogramm. Schwerpunkte bilden die Steigerung der Effizienz bei Ressourcen und dem Energiebedarf (siehe Folgeseite). Besonderes Gewicht wird auch darauf gelegt, Emissionen zu reduzieren, die von Gefahrstoffen, Altlasten, Lärm oder elektromagnetischen Wellen ausgehen können. Die Erhöhung der Biodiversität in Gewässer- und Landökosystemen ist ebenfalls ein Schwerpunkt (siehe Seite 23). Um die Themen des Programms zielgerichtet anzugehen, führt ewz ein Umweltmanagement, das nach ISO 14001 zertifiziert ist und regelmässig durch externe Stellen auditiert wird.

ewz ist bestrebt, Stoffkreisläufe zu schliessen, um vorhandene Ressourcen zu schonen und diese effizient zu nutzen. Konkret hat ewz sein Abfallvolumen in den vergangenen zehn Jahren mehr als halbiert und den Anteil von Recyclinggut erhöht. In den letzten fünf Jahren beobachtet ewz nur noch eine tendenzielle Verringerung des Volumens der Abfälle. Dies hängt mit dem Grad an Erneuerungsarbeiten unter anderem bei Unterwerken ab, die grosse Mengen an Wertstoffen und Abfällen generieren. Mit einem neuen Entsorgungsmanagement soll der Rezyklierungsgrad von Wertstoffen im Abfall langfristig weiter erhöht werden. Der aktuelle Anteil der recycelten Wertstoffe im Gesamtgewicht beträgt 47 %.

10 Jahre Verwertung und Entsorgung von Wertstoffen und Abfällen.



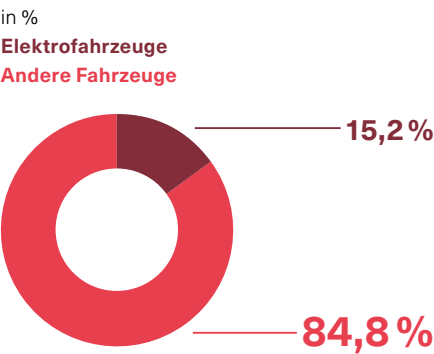
Energieeffizienz bei ewz.

EFFIZIENZ DES HAUPTSITZES UM 19 % ÜBER DEM ZIEL.

ewz unterstützt die Entwicklung zur 2000-Watt-Gesellschaft, indem es effiziente Infrastrukturen aufbaut und betreibt. Diese sind ausgerichtet auf die CO₂-neutrale und verlustarme Produktion und Verteilung von Strom, Wärme und Kälte. Als Unternehmen ist ewz bestrebt, auch alle eigenen Werke und Immobilien möglichst effizient zu gestalten und zu betreiben. Für grosse Anlagen, die im Besitz von ewz für die Wärme- und Kälteverbunde eingesetzt werden, schliesst ewz eine kantonale Zielvereinbarung zur Effizienzsteigerung ab. Um die Effizienz innerhalb des Unternehmens zusätzlich weiter voranzutreiben, wird bis 2019 ein zertifiziertes Energiemanagementsystem aufgebaut. Der Fokus liegt hierbei auf den ewz-eigenen Liegenschaften an den Standorten Zürich und Graubünden. 2016 wurde dazu ein systematisches Messkonzept erstellt.

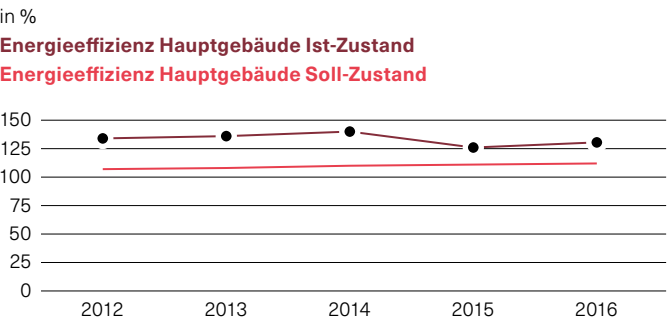
Längerfristig plant ewz, seine Bürogebäude, Kraftwerke und Unterwerke als nachhaltig betriebene Gebäude zertifizieren zu lassen. Beim Hauptsitz in Zürich Oerlikon konnte die Energieeffizienz nach der Erneuerung von Teilen der Gebäudeautomation bereits in den vergangenen Jahren gesteigert werden. ewz liegt damit insgesamt 19% über dem Ziel, bei den eigenen Gebäuden bis 2020 jährlich 1% effizienter zu werden. Effizienzsteigerungen beschränken sich nicht nur auf ökologische Werte, sondern beinhalten auch ökonomische Überlegungen. ewz steigerte den Anteil von Elektrofahrzeugen in der Personen- und Lieferwagenflotte leicht auf 15%. Zudem soll der Gesamtbestand der Fahrzeugflotte sukzessive reduziert werden.

Anteil Elektrofahrzeuge an Personen- und Lieferwagenflotte¹.



¹inklusive Motorräder

Energieeffizienz im Hauptsitz.



Intelligente LED-Strassenbeleuchtungen machen bis zu 90 % ENERGIE-EINSPARUNG möglich, weil sie nur dann hell leuchten, wenn jemand unterwegs ist. ewz weitete die Testreihe mit gedimmtem Licht aus und nutzt die Ergebnisse für die Entwicklung der Strassenbeleuchtung der Zukunft.

CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT.

Die nachhaltige Entwicklung von ewz wird über strategische Ziele gesteuert. Diese richten sich – wie auch das Chancen- und Risikomanagement – nach wirtschaftlichen, umweltbezogenen, gesellschaftlichen und sozialen Kriterien. Bei allen Chancen und Risiken werden zudem die Auswirkungen auf die Unternehmensreputation abgeschätzt. Zu den wirtschaftlichen Risiken gehören finanzielle Faktoren wie tiefe Strommarktpreise, die unter den Kosten der eigenen Stromproduktion liegen. Der dadurch entstehende Mittelabfluss schränkt den Spielraum für Investitionen ein und die tiefen Strommarktpreise führen zu hohem Wertberichtigungsbedarf beim bestehenden Stromproduktionsportfolio. Zusätzlich lassen sich bei Kernkraftwerken die Kosten der Entsorgung radioaktiver Abfälle nur mittels Schätzung des Bundes erahnen. ewz stellt hohe Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit bei jeder neuen Investition und realisiert laufend Kostensenkungspotenziale. Zu den umweltbezogenen und operativen Risiken gehören Produktionsausfälle. Um diese zu minimieren, beugt ewz durch sorgfältige Instandhaltung vor und plant Erneuerungsinvestitionen optimiert.

Zu den gesellschaftlichen Risiken zählen regulatorische Risiken, welche die Marktsituation und die Handlungsfähigkeit von ewz negativ beeinträchtigen könnten. Um möglichst frühzeitig reagieren zu können, ist ewz Mitglied in zahlreichen Verbänden und nimmt an Vernehmlassungen des Bundes teil. Auf städtischer Ebene sichern Rahmenkredite ein Mindestmass an Flexibilität beim Ausbau der erneuerbaren Energien. ewz als Dienstabteilung der Stadt ist finanziell solide aufgestellt und damit ein attraktiver Partner. Aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen gibt es ständig neue Anforderungen an Mitarbeitende oder Berufsprofile, die auf dem Arbeitsmarkt schwierig zu finden sind. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen sowie Weiterbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen steigert ewz die Attraktivität einer Anstellung und fördert die Entwicklung seiner Mitarbeitenden. Das Risikomanagement richtet sich insgesamt nach den Standards ONR 49000 und ISO 31000 und erfüllt vollumfänglich die Vorgaben der Stadt Zürich.

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG.

Als Zulieferer handelt ewz so nachhaltig, dass die Beschaffungsplattform ecovadis.com 2016 die GOLD-MEDAILLE für die Erfüllung strenger Nachhaltigkeitsrichtlinien verlieh.

Rund 95% der beschafften Produkte und Dienstleistungen lässt ewz von Schweizer Unternehmen oder Unternehmen mit Schweizer Niederlassungen liefern. Die wichtigsten von ewz beschafften Warengruppen umfassen Maschinen und technische Apparate sowie komplette Anlagen der Sanitär-, Heiz- und Lüftungstechnik für den Betrieb der eigenen Gebäude und Anlagen. Die Grösse der liefernden Partner reicht vom kleinen oder mittelgrossen Unternehmen bis hin zum international tätigen Konzern, der Transformatoren liefert. Über 1 900 aktive Lieferanten zählt ewz. Das jährlich erteilte Auftragsvolumen variiert zwischen 250 Mio. Franken und 350 Mio. Franken, je nach Grösse aktueller Projekte.

Zieldiskussion 2016 und Ausblick 2017.

2015 wurden bei der Überprüfung der Beschaffungspraxis von ewz Optimierungspotenziale identifiziert. Diese wurden 2016 durch geeignete Massnahmen erschlossen: Dazu gehört die neue Fachstelle für nachhaltige Beschaffung, die viel Know-how zentral sammelt und weitergibt. 2016 hat die Fachstelle die bestehenden Kriterienkataloge überarbeitet, die Sozial- und Umweltaspekte einzelner Warengruppen beinhalten. Als weitere Aktivität übernimmt sie die Ausbildung in diesem Bereich. Zum Beispiel wurden 2016 die Umweltdelegierten der Geschäftsbereiche zu Fachexpertinnen und Fachexperten der nachhaltigen Beschaffung ausgebildet. Ihre Aufgabe ist es, die in der Beschaffung involvierten Personen zu beraten und zu unterstützen. So sollen sie etwa die Einhaltung nachhaltiger Kriterien bei Projektausschreibungen fördern, deren ökologische und soziale Kriterien bis zu 40% der Entscheidungsgrundlagen bilden können. Anfang 2016 hat die Stadt Zürich einen neuen Verhaltenskodex für Vertragspartner und -partnerinnen eingeführt. Auch ewz wendet diesen Verhaltenskodex bei Industrien an, die besondere nachhaltige Risiken tragen, ähnlich wie beispielsweise die Textilindustrie.

Der Kodex enthält präzise Anforderungen und Vorgaben an Ökologie und Arbeitsschutz der Partnerunternehmen und ihrer Produkte oder Dienstleistungen. Er zeigt auch die Massnahmen bei Nichteinhaltung des Verhaltenskodex auf. Im Extremfall kann ein Zulieferer für fünf Jahre von den Vergaben der Stadt Zürich ausgeschlossen werden.

ewz möchte potenzielle Reputationsschäden durch Verfehlungen von Lieferanten verhindern. Dazu hat sich das Unternehmen einer Branchenlösung angeschlossen, die als Datenbank im Aufbau steht und künftig erlauben soll, Nachhaltigkeitsinformationen über Zulieferer abzurufen. Ziel ist es, Optimierungspotenziale in der Zulieferkette aufzuspüren und Lösungsmöglichkeiten zu finden.



NETZ- WERK.

ATTRAKTIVES ARBEITSUMFELD.

Im Oktober 2016 wurde das ewz-Frauennetzwerk «frauen@ewz» gegründet. Das Netzwerk bietet den Mitarbeiterinnen eine Plattform, sich interdisziplinär und informell auszutauschen. Dies wirkt sich auch auf die Zusammenarbeit mit den männlichen Kollegen positiv aus. ewz setzt sich konsequent für die Chancengleichheit, den bereichsübergreifenden fachlichen Austausch, Weiterbildungsmöglichkeiten, ein transparentes Lohnsystem und flexible Arbeitszeitmodelle ein.

WERT- NETZWERK.

«Dass wir ausserhalb des Arbeitsalltags miteinander aktiv sind und uns austauschen, schärft das Bewusstsein und eröffnet neue Perspektiven in der täglichen Zusammenarbeit. Darum freut es mich besonders, dass das ewz-Frauennetzwerk gegründet wurde. Bereits der erste Anlass war ein voller Erfolg.»

Caroline Schnell, IT Solution Engineer, Vorstandsmitglied von frauen@ewz und Möglichmacherin gemeinsam mit Kolleginnen



TALENTSUCHE UND FÖRDERUNG DER MITARBEITENDEN.

Gezieltes Personalmanagement mit Weitblick.

VISIONÄRE LAUFBAHN-MODELLE EINGEFÜHRT.

Die Mitarbeitenden machen alles bei ewz überhaupt erst möglich. Neben der **TALENT-SUCHE** ist es erklärtes Ziel, Mitarbeitende zu fördern und ihnen attraktive Möglichkeiten zu bieten. Zusätzlich zu den jährlich stattfindenden Zielsetzungsgesprächen führte das obere Kader 2016 erstmals unternehmensweite Nachfolge- und Talentrunden durch.

Die Energiemärkte wandeln sich laufend, werden wettbewerbsintensiver und neue Produkte und Dienstleistungen werden lanciert. ewz und seine Mitarbeitenden müssen mit diesem Wandel mithalten können. Die Herausforderung für Human Resources besteht darin, das richtige Know-how zu erhalten und auszubauen. Erreicht wird dies durch das Rekrutieren ausgewiesener Handwerks- und Ingenieursfachpersonen oder auch von neuen Talenten aus der «Millennium»-Generation, die in den 1980er- bis Anfang 2000er-Jahren geboren sind. Diese Generation hat ein anderes Verständnis für digitale Technologien, soziale Medien und persönliche Entfaltung bei der Arbeit als vorgängige Generationen. ewz rüstet sich für die Zukunft und passt seine Unternehmenskultur, den Führungsstil sowie die Arbeitsbedingungen gezielt den zukünftigen Ansprüchen an. ewz ist dadurch Anziehungspunkt für Talente, die engagiert werden und im Unternehmen bleiben, um noch viel Visionäres möglich zu machen.

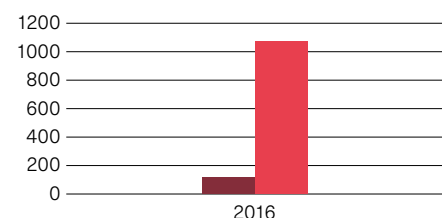
Zieldiskussion 2016 und Ausblick 2017.

Um den Wandel der Unternehmenskultur weiter voranzutreiben, hat ewz entsprechende Verhaltens- und Führungsleitsätze für die Zusammenarbeit bei ewz entwickelt. Sie basieren auf den 2015 eingeführten Unternehmenswerten «engagiert», «visionär», «einfach» und «nachhaltig». Die Verhaltens- und Führungsleitsätze wurden 2016 in Workshops mit sämtlichen Mitarbeitenden diskutiert und reflektiert. Als Beispiel: Interne und externe Kooperation sowie Eigeninitiative werden verstärkt gefördert, aber auch gefordert. Der Nutzen zeigt sich in der verbesserten geschäftsbereichsübergreifenden Entwicklung von innovativen Produkten und Dienstleistungen.

Der Kulturwandel wird auch mit ganz konkreten Massnahmen zur individuelleren Förderung sichtbar: Mit Beginn des 125-jährigen Jubiläums führt ewz 2017 neben der klassischen Führungslaufbahn zwei neue Laufbahnmodelle für Fachspezialistinnen und -spezialisten sowie Projektleitende ein. Gleichzeitig haben die Mitarbeitenden je nach Modell und Stufe Zugang zu adäquaten Austausch- und Informationsplattformen. Damit fördert ewz die aktive Auseinandersetzung mit Strategie und Zielsetzungen. Das stärkt die gemeinsame Ausrichtung.

Beschäftigte.

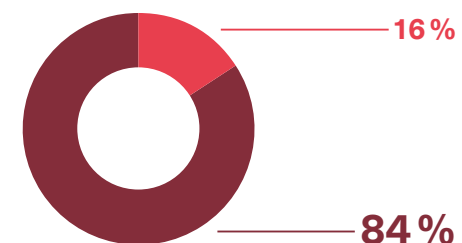
Anzahl
Mitarbeitende Zürich
Mitarbeitende Mittelböden und Bergell



Beschäftigungsgrad.

in %

Mitarbeitende mit Arbeitspensum unter 100 %
Mitarbeitende mit Arbeitspensum von 100 %



Diversität.

FRAUENANTEIL WEITER GESTEIGERT.

Die personelle Vielfalt bietet ewz einen Wettbewerbsvorteil: Eine heterogene Belegschaft ist flexibler, agiler und ideenreicher als monokulturelle Unternehmen es sein können. Ein vielfältig aufgestelltes Unternehmen versteht eine vielfältige Kundschaft besser. Im Bewusstsein, dass durch das digitale Zeitalter Arbeitsleben, Freizeit- und Familiengestaltung stärker ineinander verwoben werden, schafft ewz darum attraktive Arbeitsbedingungen, die zu jeder Persönlichkeit passen.

Zieldiskussion 2016 und Ausblick 2017.

Die ewz-Mitarbeitenden stammen heute aus über 30 Nationen. Damit alle ihre individuelle Lebensart führen können, bietet ewz zukunftsorientierte Anstellungsmodelle wie flexible Arbeitszeiten, Jobsharing oder Homeoffice an und setzt sich für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld ein. ewz schreibt seit 2015 offene Stellen in der Regel mit einem Arbeitspensum von 80 bis 100% aus und die Bildsprache der Stellenausschreibungen verweist auf die Diversität des Unternehmens. Beides ist sicherlich ein Grund für die Steigerung der Teilzeitbeschäftigten um 2 Prozentpunkte. 16% der Beschäftigten arbeiteten 2016 bei ewz mit einem Arbeitspensum von unter 100%. Zur Erhöhung des Anteils von weiblichen Führungskräften wird im Rahmen der Nachfolgeplanung gezielt auf die Förderung von Frauen geachtet. ewz weist im Gesamtunternehmen einen Frauenanteil von 19% auf und strebt an, diesen bis 2025 gesamthaft auf 25% zu erhöhen. Denselben Frauenanteil strebt ewz auch im Kader an. Bei beiden Kennzahlen ist ewz auf der Zielgeraden.

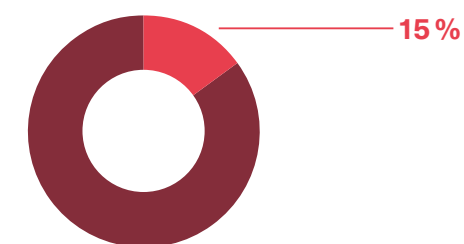
Eine weitere Massnahme zur Frauenförderung ist das 2016 gegründete Netzwerk «frauen@ewz». Dieses hat sich zum Ziel gesetzt, die Frauen bei ewz intern besser zu vernetzen, den Austausch über frauenspezifische Themen zu ermöglichen und die gegenseitige Unterstützung zu fördern. Die erste Veranstaltung in diesem Rahmen stiess im Oktober 2016 auf grosse Resonanz: 1/3 der weiblichen Angestellten nahmen teil.

Per Januar 2017 führen die Stadtverwaltung Zürich und ewz die Jahresarbeitszeit ein. So kann die Arbeitszeit innerhalb eines Jahres flexibel und ohne monatliche Obergrenze geleistet werden – genau dann, wenn mehr oder weniger Einsatz notwendig ist. Die geleisteten Arbeitsstunden können monatsübergreifend wieder kompensiert werden. Zudem werden die Blockzeiten abgeschafft. Die Vorgesetzten müssen jedoch weiterhin die Erreichbarkeit des Teams sicherstellen und diese Zeiten definieren.

Frauenanteil im Kader.

in %

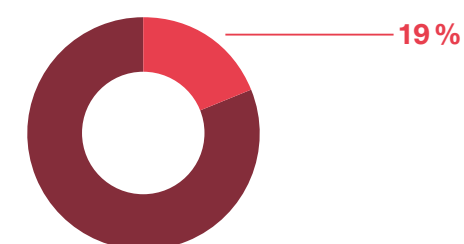
Anteil Frauen



Frauenanteil im Gesamtunternehmen.

in %

Anteil Frauen



Beschäftigungsgrad Frauen.

in %

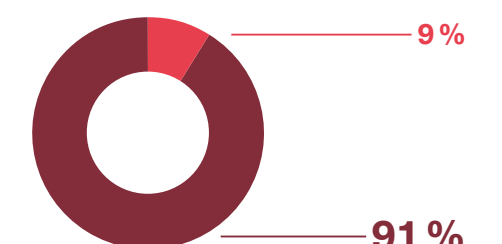
Teilzeit
Vollzeit



Beschäftigungsgrad Männer.

in %

Teilzeit
Vollzeit



ARBEITSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ.

ARBEITSSICHERHEIT WEITER ERHÖHT.

ewz führte spezielle **WEITERBILDUNGEN ZU GEFAHREN** von Elektrounfällen durch und nimmt Risiken für seine Mitarbeitenden ernst, um die Gefahren ständig zu minimieren.

In den letzten Jahren hat sich das Bewusstsein für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz allgemein verstärkt. ewz unternimmt viel zur Vermeidung von Unfällen und Gefahren, welche die Gesundheit der Mitarbeitenden potenziell bedrohen. Dies einerseits, um das Sicherheitsgefühl und das Wohlbefinden – und damit auch die Leistungsfähigkeit – zu erhöhen, und andererseits auch aus wirtschaftlichen Gründen. Das Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist bei ewz nach OHSAS 18001 zertifiziert. Dies bezeugt den hohen Stellenwert des Themas bei ewz. Das Management umfasst 23 Sicherheitsbeauftragte, die in allen Geschäftsbereichen und an allen Standorten angesiedelt sind. Sie verfolgen eine jährliche Zielsetzung, bilden sich regelmässig weiter und vernetzen sich. Dem regelmässigen Erfahrungsaustausch mit externen Fachexperten und anderen Sicherheitsbeauftragten wird grosse Bedeutung beigemessen.

Zieldiskussion 2016 und Ausblick 2017.

Die häufigsten Unfälle, die in den Unterwerken, Unterstationen, Netzstützpunkten und Verwaltungsgebäuden in Zürich und Graubünden vorkommen, sind nicht Elektrounfälle – sondern Stolperunfälle: 22 % der Berufsunfälle lassen sich 2016 darauf zurückführen. Die berufliche Unfallrate lag 2016 bei 36 Unfällen pro 1000 Vollbeschäftigten, was erfreulicherweise deutlich unter dem angestrebten Zielwert von 44 liegt und 41 % unter dem langjährigen Branchendurchschnitt.

Erfreulicherweise verunfallten 2016 aber auch weniger Mitarbeitende während ihrer freizeitlichen Beschäftigungen, denn auch hier liegt der Wert mit 137 Unfällen pro 1000 Vollbeschäftigten unter dem langjährigen Branchendurchschnitt und nur noch leicht über dem von ewz angestrebten Zielwert von maximal 133 Unfällen pro 1000 Vollbeschäftigten. Die Daten zeigen, dass in der Freizeit fast viermal mehr Unfälle geschehen, als während der Arbeit.

Die Weiterentwicklung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bedarf viel Aufmerksamkeit und Zeit. Dementsprechend werden die Massnahmen rund um die Themen Stolperfallen und elektrische Gefahren auch 2017 weitergeführt.

Nicht-Berufliche Unfallrate.

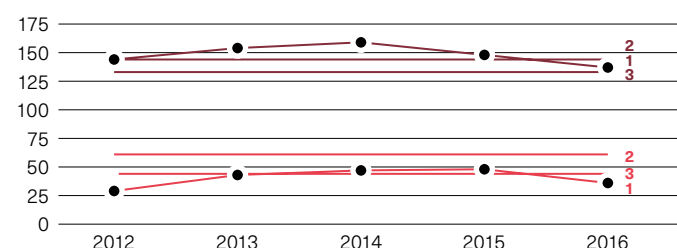
Anzahl Nicht-Berufsunfälle pro 1000 Vollbeschäftigte

- 1 ewz
- 2 Mittelwert Schweizer Energieversorger 2005–2014
- 3 Zielwert: < 133 Nicht-Berufsunfälle pro 1000 Vollbeschäftigte

Berufliche Unfallrate.

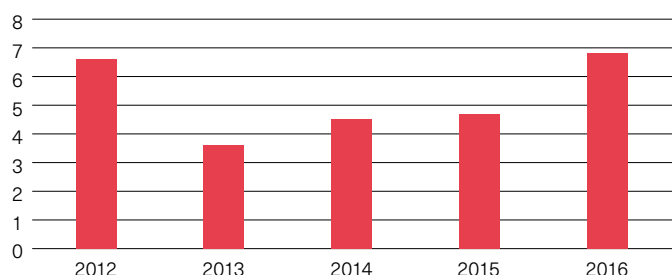
Anzahl Berufsunfälle pro 1000 Vollbeschäftigte

- 1 ewz
- 2 Mittelwert Schweizer Energieversorger 2005–2014
- 3 Zielwert: < 44 Berufsunfälle pro 1000 Vollbeschäftigte



Unfallsschwere der Berufsunfälle.

Ausfalltage pro Berufsunfall



GESUNDHEITSFÖRDERUNG.

VERBESSERTE KOMMUNIKATION ZUM THEMA GESUNDHEITSFÖRDERUNG.

Die Arbeitsbelastung für Angestellte nimmt tendenziell zu. Denn die Marktliberalisierung in der Energiebranche bringt nicht nur neue technologische Entwicklungen hervor, sondern erzeugt auch einen höheren wirtschaftlichen Druck. Diese Veränderungen verstärken die mentale und körperliche Belastung bei Mitarbeitenden.

Die betriebliche Gesundheitsförderung bei ewz hat zum Ziel, das Wohlbefinden und die Gesundheit der Mitarbeitenden aktiv zu fördern. Sie bietet unter anderem Zugang zu einer Reihe von Bewegungsaktivitäten – zum Beispiel mit Gratisetritten zum öffentlichen Schwimmbad. Zudem profitieren Mitarbeitende von der langjährigen Partnerschaft zwischen ewz und dem Akademischen Sportverband Zürich (ASVZ), was die kostenlose Teilnahme an weit über 100 unterschiedlichen Sportaktivitäten möglich macht. Und Mitarbeitende im Graubünden erhalten auf Wunsch vergünstigte Fitnesskurse.

Ergänzende Kursangebote über Mittag sind abwechslungsreich und bieten neben Bewegung auch gezielte Entspannung. Mitarbeitende können neben Yoga auch Mas-

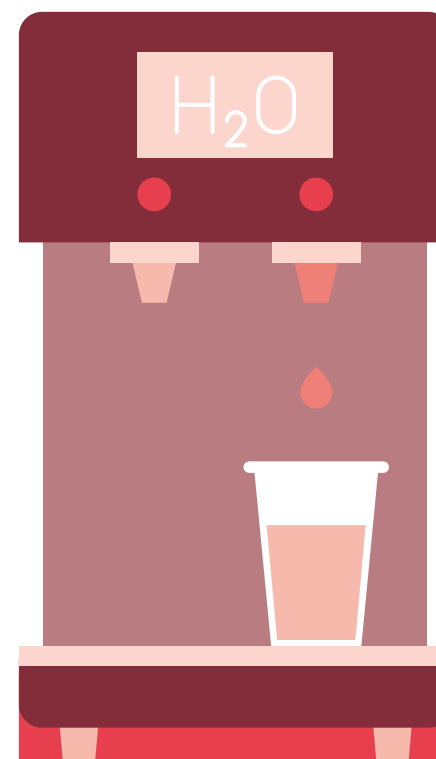
sagen, Vorträge zur Wissensvermittlung über Gesundheit oder kostenlose Grippeimpfungen in der Herbstzeit nutzen. Mit all diesen Massnahmen werden Gesundheit und Leistungsfähigkeit gesteigert. Neben den präventiven Angeboten bietet ewz auch kranken und verunfallten Mitarbeitenden Unterstützung an: Das sogenannte Case Management erleichtert die Rückkehr ins Arbeitsleben. Speziell ausgebildete Ansprechpersonen beraten und begleiten die Betroffenen in medizinischen, rechtlichen und beruflichen Fragen.

Zudem können sich Mitarbeitende bei speziellen Lebensherausforderungen wie persönlichen Problemen, betrieblichen Konflikten, gesundheitlichen oder finanziellen Fragestellungen bei einer externen und neutralen Beratung unterstützen lassen.

Zieldiskussion 2016 und Ausblick 2017.

2016 erhöhte ewz die interne Bekanntheit des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Die Neugestaltung des Intranetauftritts sowie intensivere persönliche Kontakte konnten mehr Mitarbeitende erreichen als im Jahr zuvor. Um mögliche Aktivitäten noch attraktiver zu gestalten, wurden einzelne Mitarbeitende verstärkt in die Planungsphase involviert.

Auch 2017 wird das vielfältige Angebot der betrieblichen Gesundheitsförderung weitergeführt. Unter anderem wird der 2016 sehr beliebte Yogakurs breiter eingeführt, sodass im zweiwöchigen Rhythmus Yoga über Mittag besucht werden kann.



Mit der «Aktion Wasser» wurden die ewz-Mitarbeitenden 2016 mit verschiedenen Aktivitäten dafür sensibilisiert, dass ausreichendes Trinken zu **MEHR ENERGIE UND LEISTUNGSFÄHIGKEIT** führen kann. Vom Start am Weltwassertag bis hin zur Abgabe einer Sigg-Trinkflasche waren alle Mitarbeitenden involviert.



GROSSES POTENZIAL.

FINANZBERICHT 2016.

Bei einem Energie-Contracting plant, finanziert, baut und betreibt ewz ökologische Energieversorgungsanlagen im Auftrag von Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzern. Mit der Energiezentrale Aargauerstrasse werden mehrere grössere Geschäfts- und Wohnliegenschaften in Altstetten zuverlässig und energieeffizient mit Wärme und Kälte versorgt. Die Energie-Contractings von ewz sind Paradebeispiele dafür, wie sich Ökologie und Wirtschaftlichkeit erfolgreich vereinen lassen.

POTENZIAL. GROSSSES

«Mit dem Ausbau der ewz-Energiezentrale können auch unsere neuesten Gebäude «Westlink», «Tower» und «Cube» mit umweltfreundlicher Wärme- und Kälteenergie versorgt werden. Das Grossartige für uns: Wir sparen jährlich 56 000 Liter Heizöl oder 130 Tonnen CO₂ und haben eine gesicherte Energielieferung zu klar budgetierbaren Kosten.»

Felix Ammann, Projektleiter SBB Immobilien und Möglichmacher

JAHRES- UND LAGEBERICHT 2016.

Umfeld.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Stadt Zürich haben am 5. Juni 2016 einem neuen Artikel in der Gemeindeordnung für den Ausstieg aus der Kernenergie zugestimmt. Infolgedessen darf ewz seine Beteiligungen an den Kernenergiepartnerwerken AKEB (Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen Luzern) und an der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG längstens bis 2034 halten. Dem Stadtrat wurde zudem die Ermächtigung erteilt, die beiden Beteiligungen vorzeitig zu verkaufen. National- und Ständerat haben am 30. September 2016 das erste Massnahmenpaket zur Energiestrategie 2050 verabschiedet. Dieses umfasst Massnahmen, um die Energieeffizienz zu erhöhen und erneuerbare Energien auszubauen. Gegen diesen Beschluss wurde erfolgreich das Referendum ergriffen, weshalb das Schweizer Volk im Frühsommer 2017 definitiv über die Energiestrategie 2050 entscheiden wird. Der Gemeinderat beschloss am 26. Oktober 2016, nicht auf die vom Stadtrat vorgeschlagene Rechtsformänderung für die Umwandlung von ewz in eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt einzutreten. ewz wird somit wie bisher als unselbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt weitergeführt. Die europäische Energiewirtschaft steht im Umbruch und stellt das bisherige Geschäftsmodell klassischer Energieversorger vor neue Herausforderungen. Die Strompreise an den europäischen Märkten sind auch im Berichtsjahr weiter gesunken und liegen bei den meisten Energieproduktionstechnologien unter den Gestehungskosten. Gründe dafür sind die konjunkturbedingte reduzierte Nachfrage nach Strom, ein Überangebot an CO₂-Zertifikaten und die teilweise wettbewerbsverzerrenden Förderungen von erneuerbaren Energien. Als Antwort auf die veränderten Marktbedingungen diversifizieren sich viele Unternehmen in der Branche mit Dienstleistungsangeboten in unterschiedlichen Bereichen.

Erfolgsrechnung.

Die Gesamtleistung von ewz beträgt im Berichtsjahr rund 859 Mio. Franken und liegt somit rund 45,6 Mio. Franken oder 5,6% über dem Vorjahreswert. Die verkaufte Energiemenge steigerte sich gegenüber dem Vorjahr, was zusammen mit der Tarifierpassung der Netznutzung zur Umsatzsteigerung führte. Der Betriebsaufwand reduzierte sich gesamthaft um 2,5 Mio. Franken. Die Energiebeschaffungskosten blieben trotz der höheren Gesamtmenge stabil, die Kosten für die Vorliegernetze und Systemdienstleistungen erhöhten sich um 6,2 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr. Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern hat sich gegenüber dem Vorjahr um 48,2 Mio. Franken oder 30,9% verbessert. Die eingeleiteten Kostenreduktions- und Optimierungsmassnahmen zeigten die gewünschte Wirkung und führten zusammen mit den Tarifierpassungen zu einer Verbesserung der Kostendeckung, was das Betriebsergebnis massgeblich positiv beeinflusste. Die Abschreibungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 77 Mio. Franken. Hauptgrund dafür waren die vollzogenen Bilanzbereinigungen aufgrund von Werthaltigkeitsprüfungen. Die bisherigen pauschalen Rückstellungen für Marktrisiko und US-Leasing konnten zugunsten der Wertberichtigungen aufgelöst werden. Zusätzlich wurde eine Rückstellung für das Stromproduktionsportfolio von ewz gebildet. Das Stromproduktionsportfolio, welches die bilanzierten ewz-Kraftwerke, die Beteiligungen an Partnerwerken sowie die Bewertung der bestehenden Abnahmeverträge umfasst, wird von ewz als wirtschaftliche Einheit betrachtet, weshalb auf Einzelwertkorrekturen beim Stromproduktionsanlagevermögen verzichtet wird. Stattdessen wird aufgrund der umfassenden Werthaltigkeitsprüfung für das gesamte Stromproduktionsportfolio von ewz eine entsprechende Rückstellung gebildet. ewz ist im Kanton Zürich und auf Bundesebene als Dienstabteilung der Stadt Zürich steuerbefreit. Der ausgewiesene Steueraufwand ist für die interkantonalen Betriebsstätten, welche sich vorwiegend im Kanton Graubünden befinden. Das Nettoergebnis stieg um 0,2 Mio. Franken auf 68,5 Mio. Franken. Die Ablieferung an die Stadtkasse (Ergebnis Stadt Zürich) beträgt 60 Mio. Franken.

Bilanz.

Das Umlaufvermögen sank um 5,6 Mio. Franken und betrug rund 23,1% der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen sank um 64 Mio. Franken infolge der vollzogenen Wertkorrekturen. Im Geschäftsjahr 2016 investierte ewz rund 107,8 Mio. Franken in Anlagen und Beteiligungen. Neben Investitionen in Netzanlagen und konventionelle Energieproduktionsanlagen hat ewz auch für den Ausbau des Glasfasernetzes in der Stadt Zürich, für erneuerbare Energien und Anlagen des Geschäftsfelds Energiedienstleistungen hohe Beträge aufgewendet. Das kurzfristige Fremdkapital reduzierte sich um 42,2 Mio. Franken. Die 2015 abgegrenzte Nachzahlung für die Stilllegungs- und Entsorgungsfonds der Kernenergiepartnerwerke wurde im Jahr 2016 abgewickelt. Das langfristige Fremdkapital umfasst die Rückstellungen von ewz. Durch die vollzogenen Wertkorrekturen im Anlagevermögen konnten die Rückstellungen gesamthaft um 35,9 Mio. Franken reduziert werden.

Mittelflussrechnung.

Der Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 48,3 Mio. Franken. Die mit dem vollzogenen Methodenwechsel bei der Bewertung der Stilllegungs- und Entsorgungsfonds ausgelöste Verpflichtung im Umfang von rund 40 Mio. Franken wurde 2016 gegenüber der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG beglichen. Sämtliche Finanzierungstätigkeiten werden über die Stadt Zürich abgewickelt. ewz hat dafür ein Kontokorrent mit der Stadtrechnung. Der Saldo des Kontokorrents reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 23,3 Mio. Franken.

Durchführung einer Risikobeurteilung.

ewz ist als unselbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt Teil der Risikobeurteilung der Stadt Zürich. Die ewz-Geschäftsleitung hat in Anlehnung an die Stadt Zürich eigene Grundsätze des Risikomanagements sowie eine Risikopolitik festgelegt. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken wurden in einem Risikobericht zuhanden der Stadt Zürich zusammengefasst. Zur Handhabung der identifizierten Risiken wurden konkrete Massnahmen geprüft und in der Geschäftsleitung am 4. Oktober 2016 besprochen und verabschiedet.

Aussergewöhnliche Ereignisse.

Im Berichtsjahr traten keine wesentlichen Ereignisse auf, welche in die Jahresrechnung aufgenommen werden müssen.

Ausblick.

Neue Rahmenkredite für Energie-Contracting und erneuerbare Energien sowie eine Neuregelung der Gewinnablieferung sollen ewz den nötigen Handlungsspielraum geben, um trotz des negativen Entscheids zur Rechtsformänderung weiterhin erfolgreich tätig zu sein. Der Stadtrat wird dem Gemeinderat bzw. der Gemeinde entsprechende Vorlagen im Jahr 2017 zur Beratung vorlegen. Das Energiemarktumfeld wird in den nächsten Jahren sehr herausfordernd bleiben. Es zeichnen sich keine Marktpreiserholungen ab, was die Margen weiterhin negativ beeinflussen wird. Der Kosten- und Optimierungsdruck wird weiter steigen. Energie-, Netz- und Telekomdienstleistungen werden in den nächsten Jahren weiter ausgebaut, was die wegbrechenden Umsätze und Margen im Bereich der Energie mittelfristig teilweise kompensieren sollte. Für die von ewz betriebenen Netze in der Stadt Zürich und in Mittelbünden sind eine langfristige sichere Versorgung und stabile planbare Erträge die Ziele der nächsten Jahre.

Grundsätze der Rechnungslegung.

Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) ist eine Dienstabteilung des Departements der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich. Das Elektrizitätswerk führt eine eigene Rechnung und einen eigenen Buchungskreis innerhalb der Rechnung der Stadt Zürich. Der Rechnungsabschluss sowie das Budget werden jährlich vom Gemeinderat zusammen mit der Rechnung der Stadt Zürich verabschiedet. Die Rechnungslegung stützt sich dabei auf die kantonalen Erlasse Gemeindegesetz (LS 131.1), die Verordnung über den Gemeindehaushalt (LS 133.1) sowie das Kreisschreiben der Direktion der Justiz und des Innern über den Gemeindehaushalt ab. Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich schreibt das Anlagevermögen gestützt auf die Verordnung der Direktion der Justiz und des Innern über die Abschreibungen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten ab. Für die Jahresrechnung werden die Zahlen unverändert aus dem Rechnungskreis ewz der Stadt Zürich übernommen und branchen- und marktüblich dargestellt.

ERFOLGSRECHNUNG 2016.

	Erläuterungen (ab Seite 57)	31.12.2015 in CHF	31.12.2016 in CHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1)	783 013 694	823 416 599
Aktivierte Eigenleistung		25 455 702	24 126 452
Übriger Betriebserlös		4 924 817	11 498 102
Total Betriebsertrag (Gesamtleistung)		813 394 213	859 041 153
Energiebeschaffung	2)	– 302 638 272	– 302 283 729
Kosten Vorliegernetze, Systemdienstleistungen und Zuschläge	3)	– 82 090 907	– 88 326 556
Material und Fremdleistungen		– 63 532 096	– 53 551 003
Personal		– 150 580 560	– 150 192 225
Abgaben	4)	– 26 335 988	– 24 906 496
Übriger Betriebsaufwand		– 32 340 866	– 35 709 562
Total Betriebsaufwand		– 657 518 689	– 654 969 571
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		155 875 524	204 071 582
Total Abschreibungen		– 94 717 792	– 171 761 224
Total Veränderungen Rückstellungen	5)	6 656 810	35 928 320
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		67 814 542	68 238 678
Kundenbonus		414 849	–
Finanzergebnis		9 923 276	8 228 045
Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)		78 152 667	76 466 723
Steuern		– 9 820 724	– 7 937 767
Nettoergebnis		68 331 943	68 528 956
Entnahme/Einlage Spezialreserve		– 8 331 943	– 8 528 956
Jahresgewinn		60 000 000	60 000 000

BILANZ 2016.

Aktiven			
	Erläuterungen (ab Seite 57)	31.12.2015 in CHF	31.12.2016 in CHF
Flüssige Mittel		5 316 116	6 045 163
Kontokorrent Stadtrechnung		324 196 480	300 908 800
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		117 149 208	117 820 884
Vorräte		12 890 579	11 316 901
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		18 196 430	36 072 720
Umlaufvermögen		477 748 813	472 164 468
Finanzanlagen	6)	391 813 977	390 980 946
Sachanlagen	7)	1 246 495 826	1 183 354 529
Anlagevermögen		1 638 309 803	1 574 335 475
Total Aktiven		2 116 058 616	2 046 499 943
Passiven			
	Erläuterungen (ab Seite 57)	31.12.2015 in CHF	31.12.2016 in CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		68 681 071	63 150 285
Übrige Verbindlichkeiten		–	5 360 516
An- und Teilzahlungen von Kunden		22 518 466	21 686 553
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		102 027 032	60 869 906
Kurzfristiges Fremdkapital		193 226 569	151 067 260
Rückstellungen	5)	728 246 087	692 317 767
Langfristiges Fremdkapital		728 246 087	692 317 767
Spezialreserve		1 134 585 960	1 143 114 916
Bilanzgewinn		60 000 000	60 000 000
Eigenkapital		1 194 585 960	1 203 114 916
Total Passiven		2 116 058 616	2 046 499 943

MITTELFLUSSRECHNUNG 2016.

	31.12.2015 in CHF	31.12.2016 in CHF
Jahresgewinn	60 000 000	60 000 000
Abschreibungen	94 717 792	171 761 224
Veränderung Rückstellungen und Reserven	1 658 568	- 27 399 364
Veränderung Vorräte	- 1 635 176	1 573 678
Veränderung Forderungen	- 3 122 251	- 671 676
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2 807 647	- 17 876 290
Veränderung Verbindlichkeiten	302 319	- 170 270
Veränderung An- und Teilzahlungen von Kunden	2 950 416	- 831 913
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungsposten	35 870 845	- 41 157 126
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	193 550 160	145 228 263
Investitionen in Sachanlagen	- 130 134 624	- 106 646 896
Investitionen in Finanzanlagen	- 9 030 222	- 1 240 000
Desinvestitionen von Finanz- und Sachanlagen	-	-
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	- 139 164 846	- 107 886 896
Rückzahlungen Finanzanlagen	78 614 051	100 000
Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber Stadtrechnung	- 68 541 176	23 287 680
Gewinnablieferung an Stadt Zürich	- 65 284 755	- 60 000 000
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 55 211 880	- 36 612 320
Veränderung flüssige Mittel am Ende der Periode	- 826 566	729 047
Flüssige Mittel Beginn Rechnungsperiode	6 142 682	5 316 116
Flüssige Mittel Ende Rechnungsperiode	5 316 116	6 045 163

ERLÄUTERUNGEN.

1) Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		
	31.12.2015 in CHF	31.12.2016 in CHF
Nettoerlöse Verkauf Energie	375 998 451	380 142 140
Nettoerlöse Netznutzung	240 574 068	263 693 804
Nettoerlöse Abgaben & Leistungen an Gemeinwesen	40 473 718	41 336 427
Nettoerlöse Zuschläge Übertragungsnetz	32 129 328	38 248 196
Nettoerlöse Telecom	18 961 925	21 435 817
Nettoerlöse Energiedienstleistungen	46 483 968	49 462 310
Nettoerlöse Betriebliche Lieferungen und Leistungen	28 392 236	29 097 905
Total	783 013 694	823 416 599

2) Energiebeschaffung		
	31.12.2015 in CHF	31.12.2016 in CHF
Energiebeschaffung Partnerwerke	- 177 446 938	- 140 621 975
Energiebeschaffung auf dem Markt	- 115 081 667	- 151 069 976
Brennstoffe, Energie für Energiedienstleistungsanlagen	- 10 109 667	- 10 591 778
Total	- 302 638 272	- 302 283 729

3) Kosten Vorliegernetze, Systemdienstleistungen und Zuschläge		
	31.12.2015 in CHF	31.12.2016 in CHF
Kosten Vorliegernetze	- 30 955 762	- 33 469 117
Kosten Systemdienstleistungen	- 18 902 868	- 16 519 643
Kosten Zuschlag Übertragungsnetz (KEV)	- 32 232 277	- 38 337 796
Total	- 82 090 907	- 88 326 556

4) Abgaben		
	31.12.2015 in CHF	31.12.2016 in CHF
Wasserwerksteuern	- 10 363 061	- 9 209 334
Wasserzinsen	- 10 725 170	- 10 558 106
Konzessionsgebühren und -leistungen	- 4 449 659	- 4 429 882
Übrige Abgaben	- 798 098	- 709 174
Total	- 26 335 988	- 24 906 496

5) Rückstellungen		
	31.12.2015 in CHF	31.12.2016 in CHF
Rückstellungen für Marktrisiken	254 904 837	-
Rückstellungen für US-Leasing	123 906 265	-
Rückstellungen für Stromproduktionsportfolio	-	339 871 333
Rückstellungen für Beteiligungen und Tochtergesellschaften	32 393 448	32 503 162
Rückstellung Fonds <i>naturemade star</i>	7 668 841	9 797 144
Rückstellung Alternative Risikoversicherung	309 372 696	310 146 128
Total	728 246 087	692 317 767

ERLÄUTERUNGEN.

6) Finanzanlagen							
		Anteil ewz in %		Aktienkapital Gesellschaft	Anteil ewz am Aktienkapital		Buchwert in CHF
Beteiligungen							
ewz (Deutschland) GmbH	D-Konstanz	100,0	EUR	84 938 412	EUR	84 938 412	99 522 778
ewzert AG	Zürich	100,0	CHF	300 000	CHF	300 000	300 000
Energie Naturelle Mollendruz SA	La Praz	86,2	CHF	6 300 000	CHF	5 430 000	5 430 000
AG Kraftwerk Wägital	Siebnen	50,0	CHF	15 000 000	CHF	7 500 000	7 500 000
smart grid solutions AG	Zürich	41,2	CHF	1 700 000	CHF	700 000	700 000
Eoliennes de Provence SA	Provence	40,0	CHF	6 000 000	CHF	2 400 000	2 400 000
Energiepark Sisslerfeld AG	Eiken	40,0	CHF	100 000	CHF	40 000	40 000
AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen	Luzern	20,5	CHF	90 000 000	CHF	18 450 000	18 450 000
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis	19,5	CHF	100 000 000	CHF	19 500 000	19 500 000
Blenio Kraftwerke AG	Blenio	17,0	CHF	60 000 000	CHF	10 200 000	10 200 000
Kraftwerke Oberhasli AG	Innertkirchen	16,6	CHF	120 000 000	CHF	20 000 000	20 000 000
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	Däniken	15,0	CHF	350 000 000	CHF	43 500 000	43 500 000
Etrans AG	Laufenburg	12,9	CHF	7 500 000	CHF	963 000	963 000
Maggia Kraftwerke AG	Locarno	10,0	CHF	100 000 000	CHF	10 000 000	10 000 000
Swissgrid AG	Laufenburg	8,8	CHF	316 327 063	CHF	27 789 722	52 847 958
Total Beteiligungen							291 353 736
Nominalwert							Buchwert in CHF
Darlehen							
ewz (Deutschland) GmbH	D-Konstanz				EUR	15 800 000	16 937 600
Swissgrid AG	Laufenburg				CHF	82 209 610	82 209 610
Energiepark Sisslerfeld AG	Eiken				CHF	480 000	480 000
Total Darlehen							99 627 210
Total Finanzanlagen							390 980 946

7) Sachanlagen					
	Stand per 1.1.2016 ¹ in CHF	Zugänge in CHF	Abgänge in CHF	Reklassifikation in CHF	Stand per 31.12.2016 in CHF
Anschaffungswerte					
Kraftwerksanlagen	662 484 482	1 017 698	–	1 603 689	665 105 869
Energieverteilanlagen ¹	2 377 914 420	604 363	– 5 575 923	76 456 697	2 449 399 557
Öffentliche Beleuchtung ¹	71 956 363	–	– 917 688	5 435 103	76 473 778
Übertragungsanlagen	2 489 009	–	–	–	2 489 009
Energie- und Netzdienstleistungen	237 253 582	8 597 406	– 175 175	6 699 640	252 375 453
Telecom-Anlagen	143 643 943	9 780 828	– 64 529	– 3 591 391	149 768 851
Allg. Anlagen, Liegenschaften, Grundstücke ¹	258 107 399	7 083 905	– 1 685 273	12 264 255	275 770 286
Anlagen im Bau	180 156 936	79 562 696	–	– 98 867 993	160 851 639
Total	3 934 006 134	106 646 896	– 8 418 588	–	4 032 234 442
	Stand per 1.1.2016 ¹ in CHF	Abschreibungen in CHF	Abgänge in CHF	Reklassifikation in CHF	Stand per 31.12.2016 in CHF
Kumulierte Abschreibungen					
Kraftwerksanlagen	– 463 565 401	– 10 092 761	–	–	– 473 658 162
Energieverteilanlagen ¹	– 1 892 272 071	– 21 765 874	5 575 923	–	– 1 908 462 022
Öffentliche Beleuchtung ¹	– 38 800 834	– 1 721 087	917 688	–	– 39 604 233
Übertragungsanlagen	– 731 868	– 125 347	–	–	– 857 215
Energie- und Netzdienstleistungen	– 83 496 047	– 28 550 060	175 175	–	– 111 870 932
Telecom-Anlagen	– 32 454 831	– 102 333 772	64 529	–	– 134 724 074
Allg. Anlagen, Liegenschaften, Grundstücke ¹	– 176 189 256	– 5 199 292	1 685 273	–	– 179 703 275
Anlagen im Bau	–	–	–	–	–
Total	– 2 687 510 308	– 169 788 193	8 418 588	–	– 2 848 879 913
Total Sachanlagen	1 246 495 826				1 183 354 529

¹ Anschaffungswerte und kumulierte Abschreibungen wurden per 1.1.2016 auf historisch rekonstruierte Werte angepasst.

LEISTUNGS-
UND ENERGIEDATEN.

Installierte Kraftwerksleistung		
		2016
Wasserkraft	MW	931,0
Kernkraftwerke	MW	295,8
Windkraftanlagen	MW	126,5
Photovoltaik und Solarenergie	MW	3,0
Brennstoffzellen	MW	0,2
Total Leistung aus eigenen Anlagen und Partnerwerken	MW	1 356,5

Elektrizitätserzeugung				
		2015	2016	
Wasserkraft	GWh	2 750,8	2 363,8	↘
Kernkraftwerke	GWh	2 248,0	2 034,2	→
Windkraftanlagen	GWh	338,5	326,7	→
Kehrichtverbrennung	GWh	94,4	61,7	↘
Biomasse	GWh	16,5	15,6	→
Photovoltaik und Solarenergie	GWh	22,7	23,3	→
Brennstoffzellen	GWh	1,3	1,1	↘
Gas/Diesel	GWh	0,8	0,9	↗
Total Elektrizitätserzeugung ¹	GWh	5 473,4	4 827,2	↘

Elektrizitätsbeschaffung				
		2015	2016	
Bezug aus eigenen Werken	GWh	1 401,4	1 305,5	→
Bezug aus Partnerwerken	GWh	3 239,0	2 932,8	→
Bezug von Dritten	GWh	340,1	232,2	↘
Handel	GWh	1 793,9	3 028,3	↗
Total Elektrizitätsbeschaffung	GWh	6 774,4	7 499,0	↗

Elektrizitätsabgabe				
		2015	2016	
Vertrieb Schweiz	GWh	3 858,5	3 819,5	→
Handel	GWh	2 745,1	3 462,7	↗
Abgabe Speicherpumpen	GWh	170,7	216,7	↗
Total Elektrizitätsabgabe	GWh	6 774,4	7 499,0	↗

Fördersysteme und PPA				
		2015	2016	
Bezug zur Einspeisung Fördersysteme und PPA	GWh	492,8	356,6	↘
Abgabe Fördersysteme und PPA	GWh	492,8	356,6	↘

¹ Produktion aus eigenen Anlagen und von Bezugsrechten, Partnerwerken und Anlagen Dritter

GRI G4-CONTENT-INDEX¹.



Allgemeine Standardangaben				
		Dokument	Seite	Externe Prüfung
Strategie und Analyse				
G4-1	Nachhaltigkeitserklärung höchster Entscheidungsträger	GNB 2016 ²	5, 12, 13, 16	–
G4-2	Chancen und Risiken	GNB 2016	42, 52, 53	–
Organisationsprofil				
G4-3	Organisationsname	GNB 2016	4	–
G4-4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	GNB 2016	2, 3, 29	–
G4-5	Hauptsitz	GRI-Bericht 2016 ³	1	–
G4-6	Länder mit laufenden Tätigkeiten	GNB 2016	3	–
G4-7	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	GNB 2016	4	–
G4-8	Märkte	GNB 2016	3	–
G4-9	Organisationsgrösse	GNB 2016	2, 3	–
G4-10	Angaben zur Gesamtbelegschaft	GRI-Bericht 2016	1	–
G4-11	Kollektivvereinbarungen	GRI-Bericht 2016	2	–
G4-12	Lieferkette	GNB 2016	43	–
G4-13	Veränderungen der Organisation	GRI-Bericht 2016	2	–
G4-14	Vorsorgeprinzip	GNB 2016	5, 6–11, 18, 19	–
G4-15	Befürwortete Chartas und Prinzipien	GRI-Bericht 2016	2	–
G4-16	Mitgliedschaften	GRI-Bericht 2016	2	–
EU1	Installierte Leistung Strom	GNB 2016	59	–
EU2	Stromproduktion	GNB 2016	59	–
EU3	Kundenstruktur	GNB 2016	35	–
EU4	Länge des Übertragungs- und Verteilnetzes	GNB 2016	2	–
EU5	CO ₂ -Emissionsrechte	GRI-Bericht 2016	2	–
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen				
G4-17	Konsolidierte Unternehmen	GNB 2016	62	–
G4-18	Festlegung von Berichtsinhalten und Aspektgrenzen	GNB 2016	62	–
G4-19	Wesentliche Aspekte	GNB 2016	18	–
G4-20	Interne Aspektgrenzen	GNB 2016	61	–
G4-21	Externe Aspektgrenzen	GNB 2016	61	–
G4-22	Änderungen von Formulierungen	GNB 2016	61	–
G4-23	Änderung von Umfang und Aspektgrenzen	GNB 2016	61	–
Einbindung von Stakeholdern				
G4-24	Einbezogene Anspruchsgruppen	GNB 2016	61	–
G4-25	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	GNB 2016	61	–
G4-26	Ansatz für die Einbeziehung von Stakeholdern	GNB 2016	61	–
G4-27	Anliegen von Stakeholdern	GNB 2016	61	–
Berichtsprofil				
G4-28	Berichtszeitraum	GNB 2016	62	–
G4-29	Datum des letzten Berichts	GRI-Bericht 2016	7	–
G4-30	Berichtszyklus	GNB 2016	62	–
G4-31	Anlaufstelle	GNB 2016	62	–
G4-32	Gewählte GRI-Index Option	GNB 2016	60, 61	–
G4-33	Externe Prüfung	GRI-Bericht 2016	7	–
Unternehmensführung				
G4-34	Führungsstruktur	GNB 2016	4, 12, 13, 19	–
Ethik und Integrität				
G4-56	Werte und Verhaltensstandards	GNB 2016 GRI-Bericht 2016	46, 47 7	– –

Spezifische Standardangaben				
Wesentliche Themen	Managementansatz und Indikatoren	Dokument	Seite	Externe Prüfung
Versorgungssicherheit	GRI-Aspekt: Access GRI-Indikator: EU29	GNB 2016 GRI-Bericht 2016	18, 19, 24 8	–
Investitionen in erneuerbare Energien	GRI-Aspekt: – GRI-Indikator: –	GNB 2016 GRI-Bericht 2016	18, 19, 22, 23 8	–
Innovation	GRI-Aspekt: – GRI-Indikator: –	GNB 2016 GRI-Bericht 2016	18, 19, 28 8	–
Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen	GRI-Aspekt: Produkte und Dienstleistungen GRI-Indikator: –	GNB 2016 GRI-Bericht 2016	18, 19, 25, 31 8	–
Energieeffizienz bei Kundinnen und Kunden	GRI-Aspekt: Produkte und Dienstleistungen GRI-Indikator: EN27	GNB 2016 GRI-Bericht 2016	18, 19, 30 8	–
Umweltmanagement	GRI-Aspekt: Energie GRI-Indikator: –	GNB 2016 GRI-Bericht 2016	18, 19, 23, 40, 41 8	–
Stakeholder-Engagement	GRI-Aspekt: Lokale Gemeinschaften GRI-Indikator: SO1	GNB 2016	18, 19, 36, 37	–
Kundinnen und Kunden	GRI-Aspekt: Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen GRI-Indikator: PR5	GNB 2016	18, 19, 35	–
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	GRI-Aspekt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz GRI-Indikator: LA6	GNB 2016 GRI-Bericht 2016	48, 49 9	–
Talentsuche und Förderung der Mitarbeitenden	GRI-Aspekt: – GRI-Indikator –	GNB 2016 GRI-Bericht 2016	46, 47 9	–
Moderne Kommunikationsinfrastruktur	GRI-Aspekt: – GRI-Indikator: –	GNB 2016 GRI-Bericht 2016	34 9	–

¹ In Übereinstimmung mit den Richtlinien gemäss «Core-Option» der Global Reporting Initiative (GRI).
² GNB 2016: ewz Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2016, ewz.ch/nachhaltig.
³ GRI-Bericht 2016, enthält zusätzliche Informationen in Übereinstimmung mit den Richtlinien der GRI, ewz.ch/nachhaltig.

Stakeholder-Prozesse.
Eine Geschäftskundin, ein Fischer, eine Anwohnerin oder ein Lieferant sind typische Stakeholder von ewz (GRI G4-24). Jede Stakeholder-Gruppe ist von den erwünschten oder unerwünschten Auswirkungen der Nachhaltigkeitsthemen in unterschiedlichem Masse betroffen (GRI G4-21). Je nach Grad der Betroffenheit werden die Stakeholder in geeigneter Form involviert, wie beispielsweise in Begleitgruppen zu Rekonzessionierungen von Wasserkraftwerken (GRI G4-25). Das jährlich stattfindende Stakeholder-Forum hat das Ziel, die Meinung aller Stakeholder-Gruppen zu nachhaltigen Themen rund um ewz einzubeziehen (GRI G4-26). Nach Auswertung von Anregungen der Forumsteilnehmenden hat ewz 2016 die Wesentlichkeit und die Definition einzelner Nachhaltigkeitsthemen angepasst (GRI G4-23). So wird die Energieeffizienz bei den Kundinnen und Kunden deutlich höher gewertet als noch im vergangenen Jahr (GRI G4-27). Die Themen erfordern zudem den Einsatz unterschiedlichster Geschäftsbereiche (GRI G4-20). 2016 fanden keine strukturellen Änderungen statt, welche Berichtigungen von Nachhaltigkeitskennzahlen nötig machen (GRI G4-22).
Ergänzende Informationen zu den GRI G4-Inhalten sind im GRI-Bericht 2016 unter ewz.ch/nachhaltig nachlesbar.

ÜBER DIESEN BERICHT.

WICHTIGES IN KÜRZE.

Der vorliegende Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht deckt das Kalenderjahr 2016 ab. Das Publikationsdatum ist Ende April 2017. Berücksichtigt sind alle Beteiligungen über 50% (GRI G4-17). Die Nachhaltigkeitsberichterstattung basiert auf der Global Reporting Initiative (GRI) und dessen Berichterstattungsgrundsätzen, konkret auf den G4-Richtlinien. GRI ist der führende Standard der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die Berichtsinhalte widerspiegeln die wesentlichen Themen, welche die Entwicklung von ewz aufzeigen. Es ist ein grosses Anliegen von ewz, dass die Sichtweise der Mitarbeitenden, der Geschäftsleitung sowie diejenige von aussenstehenden Stakeholdern in das Nachhaltigkeitsmanagement einfliesst. ewz lädt deshalb regelmässig Vertreterinnen und Vertreter von unterschiedlichen Anspruchsgruppen ein, ihre Anregungen einzubringen (GRI G4-18). ewz publiziert seine Leistungen aktuell jährlich im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht. Weitere Erläuterungen sind im GRI-Index auf ewz.ch/nachhaltig nachzulesen.

Die Fotografien zeigen verschiedene Stakeholder an einem Ort mit direktem Bezug zu ihrer persönlichen Möglichmacher-Geschichte. In diesem Bericht blickt ewz mit Schülerinnen und Schülern in die Zukunft und besucht mit einer Ökostromfamilie das Ufer eines renaturierten Bachs in Graubünden. Erfolgreiche Energiesparerinnen und -sparer sind portraitiert, eine Contracting-Partnerschaft für ökologische Energie mit den SBB wird vorgestellt und Kolleginnen stellen sich vor, die sich für das ewz-Frauen-Netzwerk engagieren. ewz bedankt sich bei allen Beteiligten herzlich dafür, dass sie uns ihre persönliche Geschichte erzählt und sich für Fotoaufnahmen zur Verfügung gestellt haben. Sie stehen stellvertretend für alle weiteren Stakeholder, mit denen ewz gemeinsam und engagiert in die Zukunft geht. Ein grosses Dankeschön geht auch an den Fotografen Micha Freutel für die bildliche Umsetzung.

MASSEINHEITEN UND ABKÜRZUNGEN.

kW	Kilowatt (1 000 Watt)
MW	Megawatt (1 Mio. Watt)
GW	Gigawatt (1 Mrd. Watt)
Wh	Wattstunde
kWh	Kilowattstunde (1 000 Wattstunden)
MWh	Megawattstunde (1 Mio. Wattstunden)
GWh	Gigawattstunde (1 Mrd. Wattstunden)
CO ₂ -eq	CO ₂ -Äquivalente
GRI	Global Reporting Initiative
PPA	Power Purchase Agreement, langfristiger Stromkaufvertrag
ONR49000	Österreichische Normungsinstitut-Regel «Risikomanagement für Organisationen und Systeme»
ISO31000	International Organization for Standardization «Risk Management – Principles and Guidelines»
OHSAS 18001	Arbeitsschutz-Norm der Occupational Health and Safety Assessment Series
EICom	Eidgenössischen Elektrizitätskommission: Unabhängige staatliche Regulierungsbehörde im Elektrizitätsbereich

IMPRESSUM.

Herausgeber.

ewz
Tramstrasse 35
8050 Zürich
Telefon +41 58 319 41 11
info@ewz.ch

April 2017
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet

Auflage.

Deutsch 650 Exemplare und E-Paper
Englisch 200 Exemplare und E-Paper
Französisch: E-Paper
Klimaneutral und mit Ökostrom auf 100 % Recyclingpapier gedruckt, Zertifikat «Der Blaue Engel»

Redaktion und Koordination.

Nachhaltigkeitsmanagement/Marketing und Kommunikation

Fragen zum Inhalt.

nachhaltigkeit@ewz.ch

Design/Produktion/Gestaltung.

KSP, Krieg Schlupp Partner Werbeagentur AG

Illustration.

Michael Stünzi, Zürich

Fotografie.

Micha Freutel, Zürich

Druck.

Abächerli Media AG, Sarnen

Weitere Informationen.

ewz.ch/nachhaltig



RECYCLED
Papier aus
Recyclingmaterial
FSC® C103895



ewz LÄDT SIE EIN, einige der Möglich-
macherinnen und Möglichmacher persö-
nlich kennenzulernen: Melden Sie sich
für einen Besuch an und blicken Sie den
Mitarbeitenden von ewz beispielsweise
in der Staumauer Albigna, den Kraftwer-
ken Tinizong und Höngg oder beim Netz-
stützpunkt Oerlikon über die Schultern.

ewz.ch/fuehrungen